

Nürnberger Statistik aktuell



Ein Informationsdienst des Amtes für Stadtforschung und Statistik der Stadt Nürnberg

2. Dezember 1990

Bundestagswahl 1990 in Nürnberg

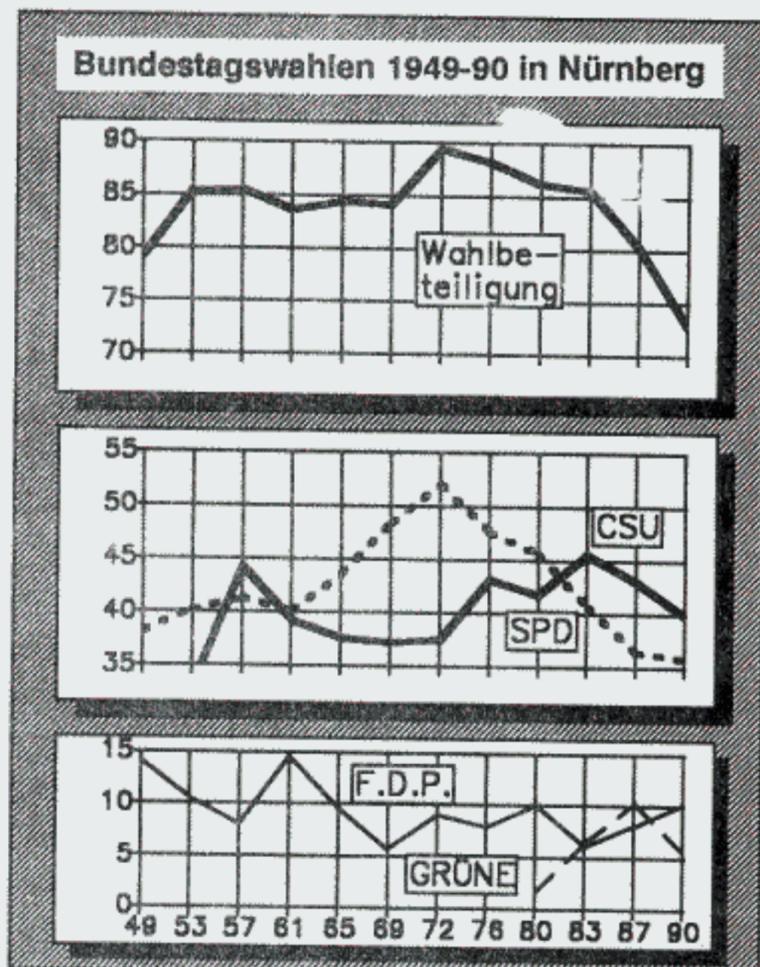
Die Gewinner der beiden Direktmandate sind in

Nbg.-Nord: Renate Schmidt (SPD) 42,3 %

Nbg.-Süd: Renate Blank (CSU) 43,4 %

Mit 2 043 Stimmen Vorsprung vor Dr. Oscar Schneider hat Renate Schmidt in Nbg.-Nord eines der beiden Direktmandate für die SPD gewonnen. Beide Mandate waren 1983 und 1987 von der CSU errungen worden, nachdem sie die SPD zuvor 6 Wahlperioden (seit 1961) gehalten hatte. In Nbg.-Süd hat die SPD zwar weniger Stimmen verloren als die CSU. Dies reichte aber nicht für das Direktmandat aus; Renate Blank zieht hier für die CSU in den Bundestag ein.

Der seit 1972 anhaltende Abwärtstrend der SPD scheint allerdings in Nürnberg, wie zuvor bei der Landtagswahl, fast gestoppt zu sein - ein Ergebnis, das wohl vor allem zu Lasten der GRÜNEN ging. Die F.D.P. hat dagegen auch in Nürnberg deutlich zugelegt. Stärkste Partei in Nürnberg bleibt aber auch bei dieser überörtlichen Wahl die CSU.



	Nürnberg *		230 Nbg.-Nord		231 ** Nbg.-Süd		Nürnberg *		230 Nbg.-Nord		231 ** Nbg.-Süd	
	1990	1987	1990	1987	1990	1987	1990	1987	1990	1987	1990	1987
Wahlberechtigte	365 070	357 499	197 680	194 283	194 762	189 649	100	100	100	100	100	100
Wähler	266 227	286 908	143 042	154 847	143 861	153 583	72,9	80,3	72,4	79,7	73,9	81,0
	Erststimmen						Erststimmenanteile					
CSU	109 509	130 147	57 381	70 537 ^x	61 560	71 154 ^x	41,8	45,8	40,9	46,0	43,4	46,8
SPD	107 874	112 075	59 424	58 774 ^x	55 424	60 507 ^x	41,2	39,5	42,3	38,3	39,1	39,8
F.D.P.	19 123	12 299	11 975	7 120	8 587	6 008	7,3	4,3	8,5	4,6	6,1	4,0
GRÜNE	14 002	23 578	8 397	13 943	6 876	11 160	5,3	8,3	6,0	9,1	4,8	7,3
SONSTIGE	11 458	5 963	3 273	3 079	9 479	3 079	4,4	2,1	2,3	2,0	6,7	2,0
	Zweitstimmen						Zweitstimmenanteile					
CSU	105 243	122 501	54 885	65 251 ^x	59 453	67 470 ^x	39,8	43,0	38,6	42,4	41,7	44,3
SPD	94 718	104 168	49 494	52 918 ^x	51 790	58 237	35,8	36,5	34,8	34,4	36,3	38,2
F.D.P.	26 839	22 946	15 792	14 043	13 183	10 838	10,2	8,1	11,1	9,1	9,2	7,1
GRÜNE	14 494	29 215	9 693	18 471	5 902	12 568	5,5	10,3	6,8	12,0	4,1	8,2
SONSTIGE	22 943	6 172	12 224	3 261	12 358	3 334	8,7	2,2	8,6	2,1	8,7	2,2
BP	460	473	242	233	262	283	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
LIGA	276	-	150	-	161	-	0,1	-	0,1	-	0,1	-
CM	212	-	132	-	106	-	0,1	-	0,1	-	0,1	-
DIE GRAUEN	3 189	-	1 852	-	1 516	-	1,2	-	1,3	-	1,1	-
REP	14 581	-	7 190	-	8 493	-	5,5	-	5,1	-	6,0	-
NPD	1 122	2 900	653	1 475	530	1 580	0,4	1,0	0,5	1,0	0,4	1,0
ÖDP	1 703	1 204	1 047	713	767	591	0,6	0,4	0,7	0,5	0,5	0,4
PDS	1 341	-	934	-	485	-	0,5	-	0,7	-	0,3	-
Patrioten	59	339	24	166	38	209	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1

Amt für Stadtforschung und Statistik

- Wahlkreise in den Grenzen von 1990 -

Quelle: Schnellmeldung

* Nürnberg Stadt ** 231 einschl. Schwabach

Nürnberg, Bayern, Bundesgebiet

Im Verhältnis der drei Vergleichsebenen Stadt, Land, Bund hatten sich in den letzten drei Jahrzehnten Relationen herausgebildet, die sich wie folgt beschreiben lassen:

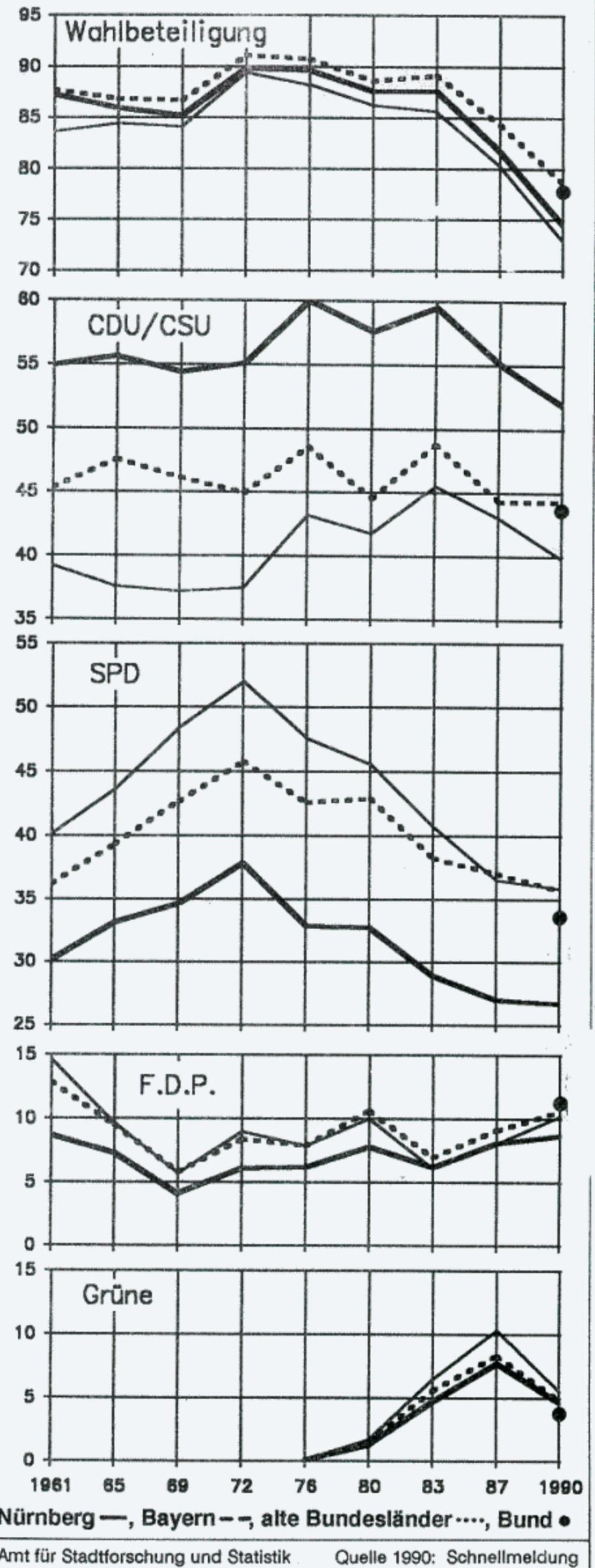
Nürnberg's Wahlbeteiligung war immer geringer als in Bayern und im Bund (sie hat auch hier seit 1972 ständig abgenommen); die CSU lag hier immer unter dem Bundesdurchschnitt und weit unter dem bayerischen Ergebnis, obwohl Nürnberg unter den Städten mit mehr als 250 000 Einwohnern im alten Bundesgebiet immer den höchsten CDU/CSU-Anteil hatte. Die SPD lag in Nürnberg dagegen - bis 1983 - über dem Bundesergebnis und weit über dem bayerischen Durchschnitt. Bei der F.D.P. rangierte Nürnberg zwischen Bayern und dem Bund; die GRÜNEN waren hier immer erfolgreicher als in Bund und Land.

An diesem Muster hat sich im Prinzip auch bei der ersten gesamtdeutschen Wahl wenig geändert. Im Grad ihrer Abnahme folgt die CSU in Nürnberg allerdings eher dem bayerischen als dem Bundestrend. Die SPD liegt, wie bereits 1987, nahe beim Bundesdurchschnitt. F.D.P. und GRÜNE zeigen in Bund, Land und Stadt ebenfalls die gleichen Trends und haben sich in ihren Ergebnissen auf den drei Ebenen stark angenähert, die F.D.P. mit einem weiteren Anstieg auf 10 %, die GRÜNEN mit drastischen Abnahmen auf Werte um 5 %.

Bundestagswahl am 2. Dezember 1990				
Zweitstimmenanteile in Nürnberg, Bayern und im Bundesgebiet				
	Nürnberg	Bayern	Bundesgebiet	darunter alte Bundesländer
Wahlbeteiligung	72,9	74,5	77,8	78,6
CDU/CSU	39,8	51,9	43,8	44,3
SPD	35,8	26,7	33,5	35,7
F.D.P.	10,2	8,7	11,0	10,6
Grüne	5,5	4,6	3,9	4,8
Sonstige	8,7	8,1	7,8	4,6
Veränderung 1987-1990				
Wahlbeteiligung	- 7,4	- 7,2	.	- 5,7
CDU/CSU	- 3,2	- 3,2	.	+ 0,0
SPD	- 0,7	- 0,3	.	- 1,3
F.D.P.	+ 2,1	+ 0,6	.	+ 1,5
Grüne	- 4,8	- 3,1	.	- 3,5
Sonstige	+ 6,5	+ 6,0	.	+ 1,3

Amt für Stadtforschung und Statistik
Quelle 1990: Schnellmeldung

Bundestagswahlen 1961 - 1990 Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteile in Nürnberg, Bayern und im Bundesgebiet



Bundestagswahl am 2. Dezember 1990 in Nürnberg

**Städtevergleich: Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteile
in ausgewählten west- und ostdeutschen Großstädten**

(im Vergleich zu Bundestagswahl 1987 bzw. Volkskammerwahl 1990)

	Wahl- beteiligung		CDU/ CSU		SPD		F.D.P.		GRÜNE		sonstige	
	1990	BTW 87	1990	BTW 87	1990	BTW 87	1990	BTW 87	1990	BTW 87	1990	BTW 87
		VKW 90		VKW 90		VKW 90		VKW 90		VKW 90		VKW 90
Hamburg	78,3	83,0	36,6	37,4	41,0	41,2	12,0	9,6	5,8	11,0	4,6	0,7
München	72,7	79,1	38,2	42,1	32,8	30,9	12,7	11,6	7,6	13,5	8,7	2,0
Köln	75,4	81,2	33,5	34,7	43,2	43,0	13,1	10,1	6,5	11,2	3,7	1,0
Essen	72,8	83,0	33,8	33,0	47,9	52,0	10,3	6,8	4,2	7,4	3,8	0,7
Frankfurt	77,0	80,8	40,9	40,9	34,0	34,4	11,0	9,1	8,2	13,9	6,0	1,7
Dortmund	77,5	84,9	30,1	30,4	53,0	55,2	8,6	5,5	4,7	8,0	3,6	0,9
Düsseldorf	77,0	83,3	38,6	38,7	39,4	40,5	12,7	10,2	5,5	9,7	3,8	0,9
Stuttgart	76,8	82,2	38,0	37,5	32,3	31,9	15,8	16,0	7,3	12,7	6,6	2,0
Duisburg	74,7	83,5	29,8	28,7	55,5	59,3	7,2	4,6	3,7	6,5	3,8	0,8
Bremen	77,8	83,6	30,8	28,9	41,8	45,9	13,2	9,1	8,8	14,8	5,4	1,2
Hannover	80,0	82,9	37,5	35,9	41,0	43,4	11,5	9,3	6,6	10,7	3,4	0,8
Nürnberg	72,9	80,3	39,8	43,0	35,8	36,5	10,2	8,1	5,5	10,3	8,7	2,2
Leipzig	71,5	66,4	37,1	39,3	23,6	28,1	14,9	6,9	9,1	8,7	15,3	17,0
Dresden	75,6	72,1	46,8	51,0	13,7	14,5	11,8	4,0	9,4	9,2	18,2	21,3
Halle	69,8	63,3	24,2	26,0	19,7	22,1	34,5	24,3	7,2	7,8	14,4	19,8
Magdeburg	70,9	64,5	37,4	37,8	29,0	21,4	13,4	8,5	6,2	6,0	13,9	26,3
Rostock	69,7	90,6	30,2	24,6	28,6	31,2	10,4	3,6	9,1	7,2	21,8	33,4
Erfurt	70,5	90,7	36,0	43,6	23,6	21,5	14,4	4,4	9,5	5,8	16,4	24,7

Amt für Stadtforschung und Statistik

Quelle 1990: Schnellmeldung

Städtevergleich

Unter den 12 größten Städten in den alten Bundesländern (ohne Berlin) hat Nürnberg, zusammen mit Frankfurt, mit 39,8 % den höchsten CSU- bzw. CDU-Anteil. Anders als 1987, als die CDU/CSU in allen großen Städten an Stimmen verloren hatte, kann sie ihre Position in den westdeutschen Städten meist in etwa halten. Leichten Gewinnen in Bremen, Hannover und Duisburg stehen stärkere Verluste in den bayerischen Städten München und Nürnberg gegenüber. Die SPD büßt vor allem in den Ruhr-Hochburgen Essen und Duisburg sowie in Hannover und Bremen ein.

Trotz dieser leichten Verschiebungen bleibt die traditionelle Nord-Süd-Trennung mit SPD-Mehrheiten im Norden und CDU/CSU-Mehrheiten im Süden nach wie vor bestehen, wenn auch nicht mehr so ausgeprägt wie noch 1987. Unter den süddeutschen Großstädten ist die SPD in Nürnberg, wie schon 1983 und 1987, am stärksten und liegt als einzige der süddeutschen Städte etwas über dem Bundesdurchschnitt.

In den ostdeutschen Großstädten kann die CDU nur in Rostock ihr Ergebnis der Volkskammerwahl vom 18. März 1990 verbessern und überflügelt dort die SPD. In den übrigen Städten muß sie zum Teil empfindliche Verluste hinnehmen, so in Erfurt (zugunsten von SPD, F.D.P. und GRÜNEN) und in Dresden. Die SPD kann außer in Erfurt noch in Magdeburg dazugewinnen.

Die F.D.P., die 1987 zwar bundesweit vor den GRÜNEN lag (9,1 bzw. 8,3 %), in den Großstädten aber meist von der Öko-Partei überflügelt wurde, kann überall dazugewinnen und ist in allen Großstädten drittstärkste Partei, wobei die Zuwächse vor allem in den nord-, west- und ostdeutschen Städten bemerkenswert sind.

Ein entscheidender Grund für diese Verschiebungen in der großstädtischen Parteienlandschaft dürfte u. a. in der schwachen Wahlbeteiligung zu suchen sein. Die Wahlbeteiligung in den Großstädten lag schon immer unter dem Bundesdurchschnitt. Bei dieser Wahl fiel der bundesweite Rückgang der Wahlbeteiligung in den westdeutschen Großstädten noch drastischer aus (zwischen - 10,2 %-Punkten in Essen und - 2,9 %-Punkten in Hannover); am schwächsten war das Wahlinteresse in den süddeutschen Städten, mit Nürnberg und München, neben Essen, am Ende der Skala. In den ostdeutschen Großstädten hat sich die bei der Volkskammerwahl stark schwankende Wahlbeteiligung auf einen Wert um 70 % einander angenähert.

Bundestagswahl am 2. Dezember 1990 in Nürnberg									
Wahlberechtigte nach Alter und Geschlecht									
Alter von.. bis unter ..Jahren	insgesamt			Männer			Frauen		
	1990	BTW 1987		1990	BTW 1987		1990	BTW 1987	
		Zahl	Differenz		Zahl	Differenz		Zahl	Differenz
18 - 25	41308	40906	+ 402	20085	19987	+ 98	21223	20919	+ 304
25 - 35	70741	60697	+10044	35907	30372	+ 5535	34834	30325	+ 4509
35 - 45	52019	51132	+ 887	25775	25393	+ 382	26244	25739	+ 505
45 - 60	89955	91250	- 1295	43432	43845	- 413	46523	47405	- 882
60 u.mehr	111047	113514	- 2467	39465	39639	- 174	71582	73875	- 2293
insgesamt	365070	357499	+ 7571	164664	159236	+ 5428	200406	198263	+ 2143

Amt für Stadtforschung und Statistik Quelle: Wählerlistenabschluss

Wahlbeteiligung

Erstmals in der Geschichte der Bundestagswahlen lag die Wahlbeteiligung in Nürnberg deutlich unter der 80 %-Marke. 266 227 Nürnberger, das sind 72,9 % der Wahlberechtigten, haben bei dieser ersten gesamtdeutschen Wahl ihre Stimme abgegeben. Die Wahlbeteiligung war damit um 7,4 %-Punkte geringer als bei der Bundestagswahl 1987, die mit 80,3 % den bis dahin tiefsten Stand seit 1949 erreicht hatte. Generelle Wahlmüdigkeit, insbesondere das Fernbleiben bestimmter Wählerschichten des rot-grünen Spektrums mögen zu diesem schwachen Ergebnis beigetragen haben.

365 070 Bürger - die höchste Zahl seit der Bundestagswahl 1972 - waren wahlberechtigt, eine Steigerung von noch einmal 1 550 gegenüber der Landtagswahl vor 7 Wochen und ein Plus von 7 571 gegenüber der BTW 1987. Im Altersaufbau gab es eine kräftige Verschiebung von + 10 000 zugunsten der 25 bis 35jährigen Wahlberechtigten. Dieses höhere Gewicht der Jüngeren fand jedoch im Wahllokal selbst nicht seinen Niederschlag. Zwar war die Wahlbeteiligung um über 10 % höher als bei der LTW 1990, der Abwärtstrend des Wahlinteresses der jüngeren Wähler zeigte sich jedoch auch diesmal: nur 60 % der Wähler unter 25 Jahren bzw. 66 % der 25 - 35jährigen gingen an die Urnen, dagegen haben 80 % der über 45jährigen ihre Stimmen abgegeben. Das Votum der älteren Wähler war daher entscheidend für den Wahlausgang.

Die bei vergangenen Wahlen stets höhere Wahlbeteiligung der Männer war bei dieser Wahl nicht so ausgeprägt. Nur bei den ganz jungen Wählern unter 25 Jahren war das Interesse der Männer etwas, bei den über 60jährigen dagegen deutlich stärker als das der Frauen.

Bundestagswahl am 2. Dezember 1990 in Nürnberg									
Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht									
(Prozentanteile der Wähler an den Wahlberechtigten jeder Gruppe)									
Alter von.. bis unter ..Jahren	insgesamt			Männer			Frauen		
	1990	Veränderungen zu		1990	Veränderungen zu		1990	Veränderungen zu	
		LTW 1990	BTW 1987		LTW 1990	BTW 1987		LTW 1990	BTW 1987
18 - 25	60,4	+ 13,1	- 9,2	61,3	+ 10,8	- 9,5	59,6	+ 15,0	- 8,8
25 - 35	66,0	+ 14,7	- 7,8	66,3	+ 14,9	- 8,5	65,7	+ 14,6	- 7,0
35 - 45	72,9	+ 12,6	- 6,1	72,3	+ 12,3	- 5,4	73,6	+ 13,0	- 6,7
45 - 60	79,5	+ 11,1	- 5,4	79,9	+ 10,4	- 5,4	79,2	+ 11,8	- 5,5
60 u.mehr	80,2	+ 6,3	- 3,8	85,1	+ 7,1	- 2,2	77,6	+ 6,0	- 4,7
insgesamt	74,0	+ 10,7	- 6,2	74,8	+ 10,8	- 6,1	73,4	+ 10,6	- 6,3

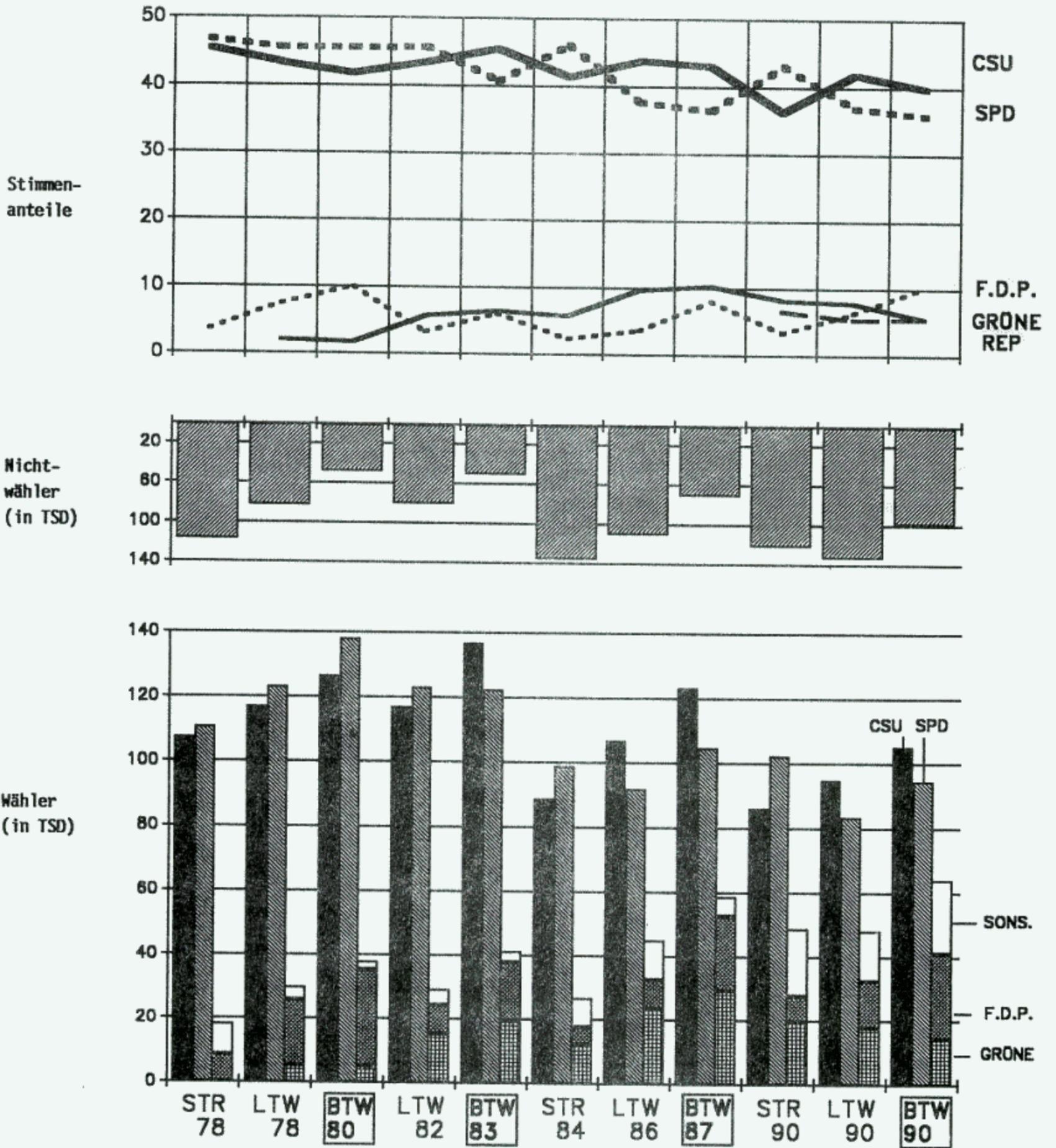
Amt für Stadtforschung und Statistik Quelle: Repräsentativ-Stimmbezirke

Wählermobillsierung

Würde die CSU trotz des als sicher erwarteten Siegs ihre Anhänger zum dritten Mal in diesem Jahr mobilisieren können? Kann die SPD in dieser Situation einer möglichen Resignation ihrer Anhänger entgegenwirken? Profitieren die kleineren Parteien von einer möglichen Wahlmüdigkeit der Anhänger der großen? In der Summe jedenfalls gingen schließlich weit weniger Bürger zur Urne als bei irgendeiner BT-Wahl zuvor. Darunter litt die CSU, die 17 300 Stimmen einbüßte, stärker als die SPD, die gegenüber 1987 9 500 Stimmen verlor. Ein Teil der CSU-Verluste dürfte vor allem der F.D.P. zugute gekommen sein, die ein Plus von 3 900 Stimmen erzielte, während für die GRÜNEN nur noch 14 500 Bürger votierten, die Hälfte ihrer Wählerzahlen von 1987. Die REP erreichten mit 14 600 Zweitstimmen in Nürnberg das gleiche Ergebnis wie die GRÜNEN.

Bundestagswahl am 2. Dezember 1990 in Nürnberg

Wählermobillsierung und Stimmenanteile bei den Wahlen seit 1978



Wahlentscheidung nach Alter und Geschlecht

Die vorliegende Auswertung der 32 repräsentativ ausgewählten Wahlbezirke erlaubt eine erste Analyse des Wahlverhaltens der Wähler nach Alter und Geschlecht bei den Zweitstimmen. Da die Briefwähler nicht einbezogen werden können, ist nur ein Vergleich mit dem Zweitstimmenergebnis der Urnenwahl sinnvoll. Bedingt durch Veränderungen der Wählerstruktur in den Auswahlbezirken bestehen geringe Abweichungen vom Gesamtstadtergebnis. Erste Tendenzaussagen sind jedoch möglich.

Die traditionsgemäß hohen Stimmenanteile der CSU bei älteren Wählern zeigten sich auch bei dieser Wahl. Vor allem die weiblichen Wähler über 45 Jahre votierten eindeutig für die CSU. Die CSU konnte jedoch in keiner Altersgruppe ihr Ergebnis von 1987 verbessern. Starke Stimmeneinbußen von etwa - 5 %-Punkten mußte sie bei den Männern und Frauen in den mittleren und jüngeren Altersgruppen hinnehmen. Die SPD konnte hier, vor allem bei den 25 - 35jährigen, erheblich an Boden gut machen (+ 8,1 %-Punkte bei Männern bzw. + 9,2 %-Punkte bei Frauen). Berücksichtigt man die um 10 000 Personen angewachsene Wahlberechtigtenzahl dieser Altersgruppe, so ist hierin sicherlich ein Grund für das Gesamtergebnis der SPD in Nürnberg zu suchen.

Die F.D.P. ist Gewinnerin in allen Altersgruppen bei Männern und Frauen; die höchsten Zuwächse hat auch sie in den jüngeren Altersgruppen, vor allem bei den Frauen.

Die GRÜNEN erleiden in allen Altersgruppen Verluste. Vor allem in "ihren" Wählerschichten der Jüngeren unter 35 Jahren sind die Rückgänge dramatisch. Diese GRÜNE-Anhänger haben es offensichtlich vorgezogen, der Wahl fernzubleiben oder zur SPD abzuwandern.

Bei den REP wiederholt sich auf niedrigerem Niveau das aus den vergangenen Wahlen bekannte Verhaltensmuster mit hohen Stimmenanteilen bei Männern und hier insbesondere bei den ganz Jungen (8,5 %) und den ganz Alten (7,8 %).

Bundestagswahl am 2. Dezember 1990 in Nürnberg																
Wahlentscheidung nach Alter und Geschlecht																
(Prozentanteile der Parteiwähler an den Wählern nebenstehenden Alters; bei der LTW auf der Basis der Erststimmen)																
Alter von.. bis unter .. Jahren	C S U			S P D			F.D.P.			GRÜNE			SONSTIGE		dar. REP	
	BTW 1990	Differenz zu		BTW 1990	Differenz zu		BTW 1990	Differenz zu		BTW 1990	Differenz zu		BTW 1990	Diff. LTW90	BTW 1990	Diff. LTW90
		LTW90	BTW87													
Männer																
18 - 25	29,1	- 2,4	- 5,2	37,6	- 1,8	- 0,1	10,6	+ 4,4	+ 2,8	10,6	- 2,2	- 6,6	12,0	+ 1,8	8,5	+ 0,4
25 - 35	26,8	- 0,9	- 3,2	40,4	+ 0,9	+ 8,1	8,7	+ 2,9	+ 1,5	15,2	- 4,1	-13,6	8,8	+ 1,2	5,9	+ 0,2
35 - 45	30,1	- 2,4	- 6,5	42,5	+ 0,1	+ 4,2	10,4	+ 3,7	+ 2,6	8,2	- 3,3	- 7,6	8,8	+ 2,0	6,4	+ 1,6
45 - 60	41,4	- 1,9	- 2,3	37,3	- 1,9	- 3,6	9,6	+ 3,5	+ 1,7	2,4	- 0,8	- 2,7	9,3	+ 1,0	7,4	+ 0,4
60 u.mehr	44,3	- 0,5	- 2,1	36,7	- 2,2	- 4,0	6,8	+ 1,3	+ 0,3	1,3	- 0,5	- 2,1	10,9	+ 1,9	7,8	- 0,7
zusammen	36,5	- 1,8	- 3,5	38,5	- 1,1	- 0,1	8,9	+ 2,9	+ 1,5	6,2	- 1,5	- 5,6	9,8	+ 1,4	7,2	+ 0,2
Frauen																
18 - 25	24,8	- 6,9	- 6,0	39,8	+ 3,5	+ 5,7	12,7	+ 7,7	+ 4,7	13,8	- 4,4	- 9,8	8,9	+ 0,1	4,4	- 1,9
25 - 35	24,5	0,0	- 4,6	45,0	+ 5,6	+ 9,2	9,0	+ 2,6	+ 4,3	14,6	- 9,4	-13,7	6,9	+ 1,2	4,0	+ 0,9
35 - 45	33,2	+ 0,7	- 5,4	41,4	- 1,7	+ 4,3	11,8	+ 4,9	+ 2,2	6,9	- 5,3	- 5,8	6,7	+ 1,5	3,8	+ 0,4
45 - 60	42,5	- 2,4	- 3,0	36,4	- 2,4	- 3,5	10,9	+ 4,7	+ 3,4	2,2	- 1,2	- 2,6	7,9	+ 1,2	5,2	+ 0,2
60 u.mehr	49,4	+ 0,2	0,0	35,3	- 3,6	- 5,0	8,0	+ 2,5	+ 1,2	0,6	- 0,8	- 1,5	6,7	+ 1,7	4,1	+ 0,1
zusammen	39,3	- 1,8	- 3,3	38,3	- 1,0	- 0,3	9,9	+ 3,9	+ 2,7	5,3	- 2,5	- 4,3	7,2	+ 1,4	4,4	+ 0,2
Gesamtstadtergebnis zum Vergleich																
Urnenwahl	39,4	- 1,5	- 3,1	36,4	- 1,3	- 1,3	10,1	+ 3,6	+ 2,4	5,3	- 2,3	- 4,7	8,8	+ 1,5	5,7	0,0
insgesamt*	39,8	- 1,7	- 3,2	35,8	- 1,1	- 0,7	10,2	+ 3,5	+ 2,1	5,5	- 2,2	- 4,8	8,7	+ 1,6	5,5	+ 0,1
* einschl. Briefwähler																
Amt für Stadtforschung und Statistik												Quelle: Repräsentativ-Stimmbezirke				

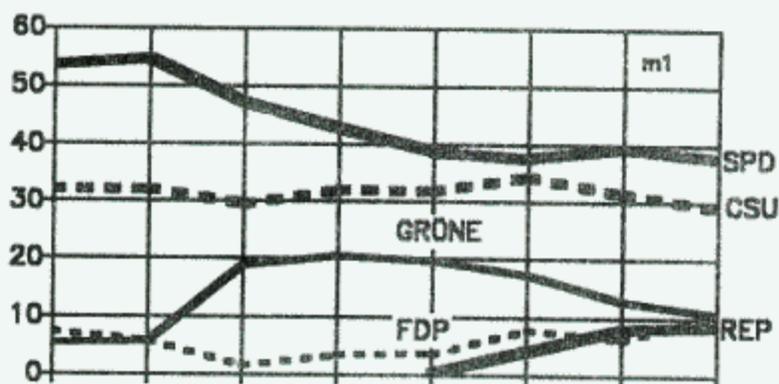
Bundestagswahl am 2. Dezember 1990 in Nürnberg

Das Abstimmungsverhalten der Wähler nach Alter und Geschlecht 1978 bis 1990

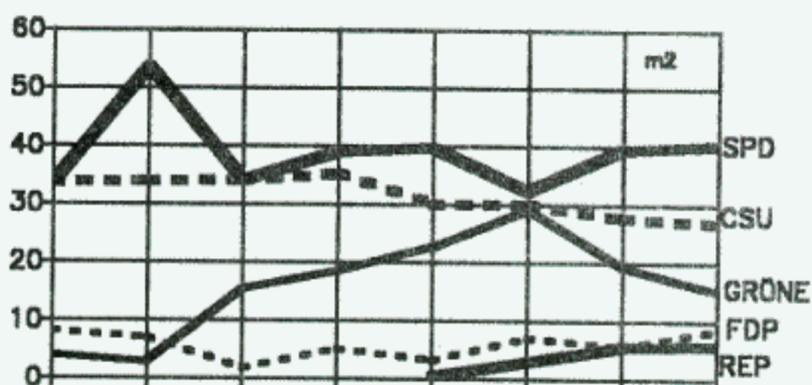
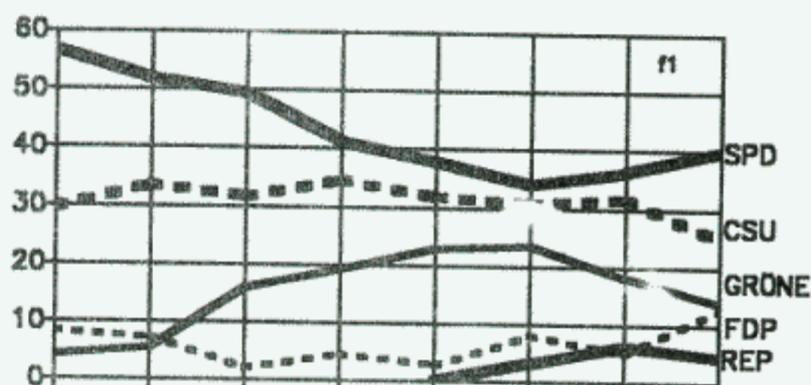
(Die Republikaner sind bei der Bundestagswahl 1987 nicht angetreten)

Männer

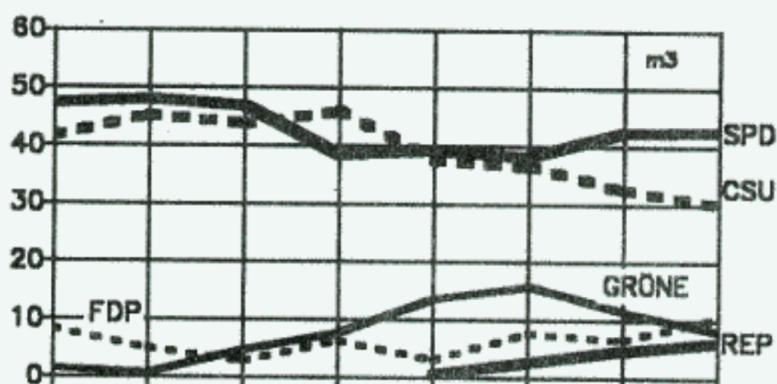
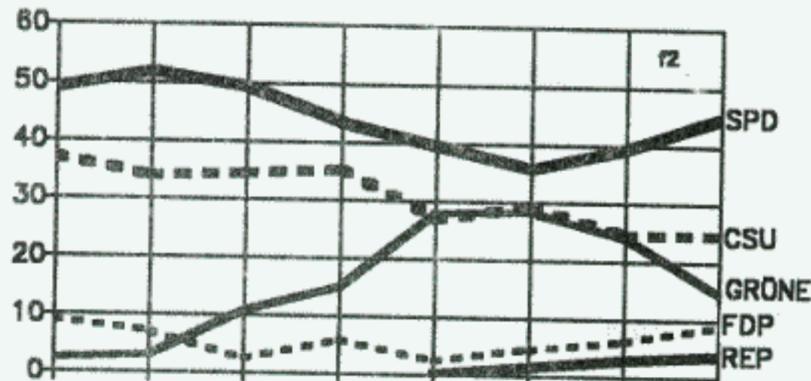
Frauen



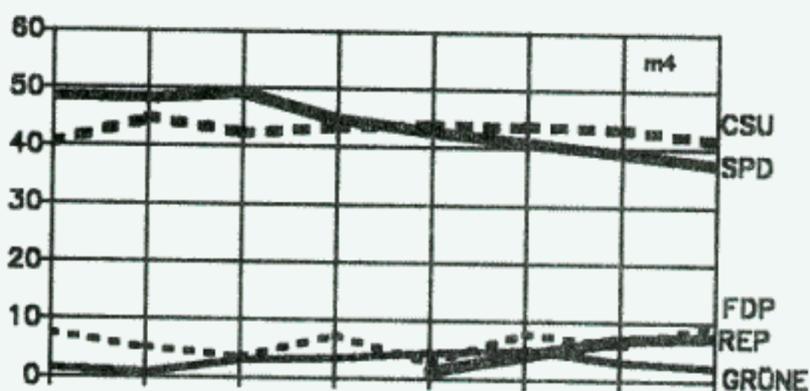
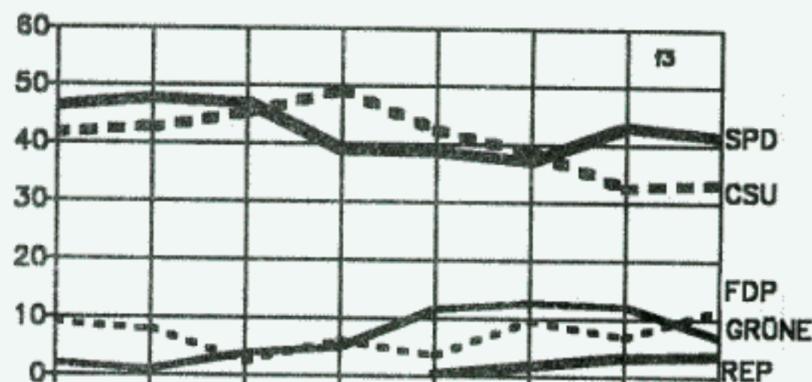
18-24
Jahre



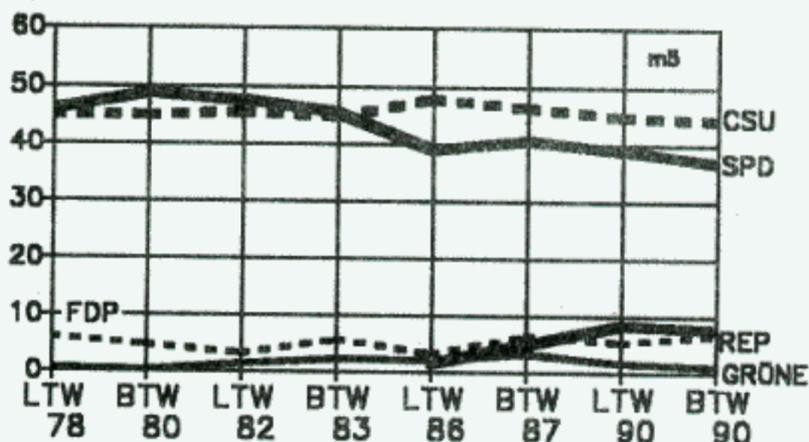
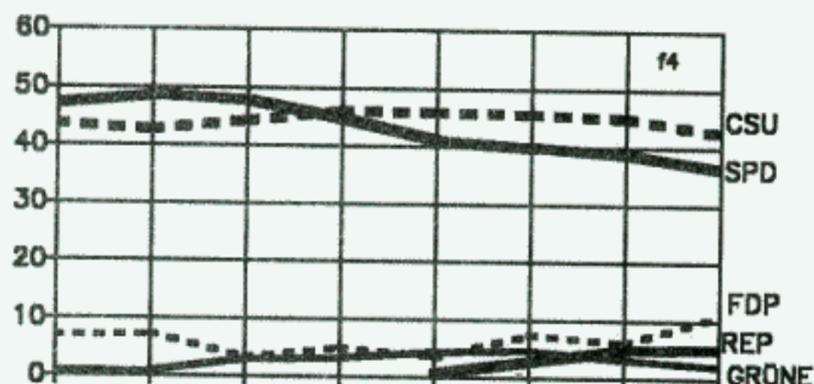
25-34
Jahre



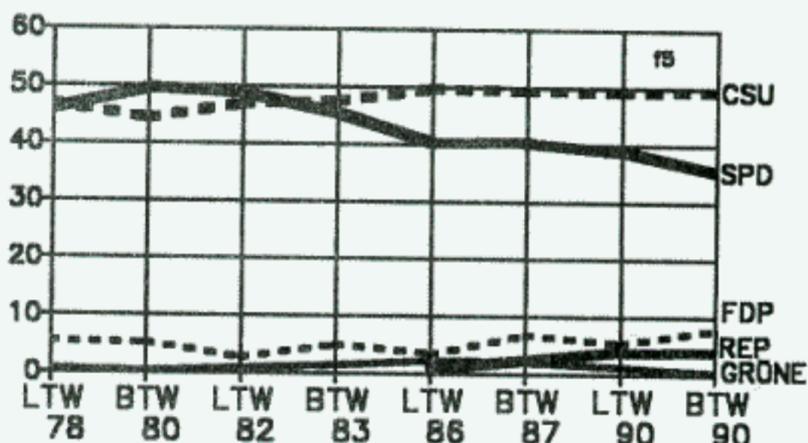
35-44
Jahre



45-59
Jahre



60
Jahre
und
älter



Bundestagswahl am 2. Dezember 1990 in Nürnberg										
Erststimmenentwicklung (Wahlkreise in den Grenzen von 1990)										
Wahlkreis Jahr	insg.	CSU	SPD	F.D.P.	GRÜNE	SONST.	Abstand SPD-CSU	CSU	SPD	übrige
Stimmen										
Nürnberg-Nord										
1972	185 188	73 867	97 435	10 417	-	3 469	23 568	39,9	52,6	7,5
1976	171 609	77 907	80 710	10 254	-	2 738	2 803	45,4	47,0	7,6
1980	161 063	71 571	73 520	10 980	4 010	982	1 949	44,4	45,6	9,9
1983	160 495	78 804	65 372	4 416	9 927	1 976	-13 432	49,1	40,7	10,2
1987	153 453	70 537	58 774	7 120	13 943	3 079	-11 763	46,0	38,3	15,7
1990	140 450	57 381	59 424	11 975	8 397	3 273	2 043	40,9	42,3	16,8
Nürnberg-Süd										
1972	160 369	58 909	91 825	6 980	-	2 655	32 916	36,7	57,3	6,0
1976	161 933	69 141	81 138	8 975	-	2 679	11 997	42,7	50,1	7,2
1980	161 278	68 782	78 678	9 583	3 178	1 057	9 896	42,6	48,8	8,6
1983	160 615	78 275	69 823	3 764	7 288	1 465	-8 452	48,7	43,5	7,8
1987	151 908	71 154	60 507	6 008	11 160	3 079	-10 647	46,8	39,8	13,3
1990	141 926	61 560	55 424	8 587	6 876	9 479	- 6 136	43,4	39,1	17,6
Differenz Erst-/Zweitstimmen										
Nürnberg-Nord										
1972	- 965	779	4 896	-7 282	-	642		0,6	2,9	-3,5
1976	- 653	817	2 300	-4 097	-	347		0,6	1,5	-2,1
1980	- 491	2 299	3 140	-6 276	928	-582		1,5	2,0	-3,7
1983	- 237	5 262	2 915	-6 556	-1 894	36		3,3	1,8	-5,2
1987	- 491	5 286	5 856	-6 923	-4 528	-182		3,6	3,9	-7,5
1990	-1 638	2 496	9 930	-3 817	-1 296	-8 951		2,3	7,5	-9,8
Nürnberg-Süd										
1972	- 969	206	4 923	-6 389	-	291		0,3	3,4	-3,8
1976	- 642	56	1 773	-3 014	-	523		0,2	1,3	-1,5
1980	- 631	1 690	2 894	-5 595	753	-373		1,2	2,0	-3,2
1983	- 466	3 857	2 444	-4 905	-1 593	-269		2,5	1,7	-4,2
1987	- 539	3 684	2 270	-4 830	-1 408	-255		2,5	1,6	-4,2
1990	- 760	2 107	3 634	-4 596	974	-2 879		1,7	2,8	-4,4
%-Punktedifferenz										

Amt für Stadtforschung und Statistik

Quelle: Schnellmeldung

Erststimmenverteilung

Vor allem die Anhänger kleinerer Parteien geben ihre Erststimmen häufig einem der aussichtsreichen Bewerber der beiden großen Parteien, so daß zwischen der Zahl der Erst- und Zweitstimmen z. T. größere Unterschiede entstehen. Dieses Stimmensplitting kommt bei den F.D.P.-Wählern seit dem Koalitionswechsel 1983 vorwiegend dem jeweiligen CSU-Bewerber (und nicht mehr wie früher der SPD) zugute; die SPD profitiert demgegenüber vor allem von den "gesplitteten" Erststimmen der GRÜNEN.

In Nbg.-Nord ließen etwa ein Viertel der F.D.P.-Anhänger ihre Erststimme auf diese Weise wirksam werden, aber nur 13 % der GRÜNE-Anhänger, in Nbg.-Süd 35 % der F.D.P.-Anhänger, während die GRÜNEN hier gar mehr Erst- als Zweitstimmen erzielten. In Nbg.-Nord erhielten auch bei dieser Wahl die Bewerber von CSU und SPD von den Anhängern der kleineren Parteien wesentlich mehr zusätzliche Stimmen als in Nbg.-Süd, vor allem deshalb, weil die REP in Nbg.-Nord keinen eigenen Kandidaten ins Feld geschickt hatten. Ohne die "Splitting-Stimmen" hätte in Nbg.-Nord Renate Schmidt (SPD) ihr Direktmandat nicht gewonnen. In Nbg.-Süd dagegen war der Vorsprung der CSU vor der SPD bei den Zweitstimmen noch größer als bei den Erststimmen.

Wahlverhalten und Sozialstruktur

In welchem Maß Wahlbeteiligung und Stimmenanteile der Parteien von sozialen Merkmalen der Wahlberechtigten abhängen, kann näherungsweise dadurch gezeigt werden, daß man die Stimmbezirke nach solchen Merkmalen typisiert. Die sozialen Stimmbezirkstypen wurden nach den Volkszählungsergebnissen aus den Merkmalen Berufliche Stellung, Schulabschluß und Ausländeranteil gebildet (Erläuterung der Typisierung auf Seite 14).

Verglichen mit der BTW 1987 verliert die CSU in allen Stimmbezirkstypen, vor allem - wie schon bei der LTW vor 7 Wochen - in den Wohngebieten der Selbständigen und des gebildeten Mittelstands, während die SPD sich hier behaupten kann und die F.D.P. in diesen Gebieten ihre höchsten Stimmenanteile erreicht. In den Stimmbezirken mit gemischter Bevölkerungsstruktur, hohem Bildungsstand und hohem Ausländeranteil haben die GRÜNEN ihre stärksten Einbrüche.

Die starken Verluste der SPD in Stimmbezirken mit hohen Anteilen von Arbeitern und einfachen Angestellten sind wohl in erster Linie auf die Wahlbeteiligung, höhere Mobilisierungserfolge der CSU und der F.D.P. sowie überdurchschnittliche Anteile der REP zurückzuführen.

Bundestagswahl am 2. Dezember 1990 in Nürnberg							
Das Wahlverhalten in sozialen Stimmbezirkstypen - ohne Briefwahl - (Zuordnung nach den Ergebnissen der Volkszählung) in % bzw. %-Punkten							
Wahlbeteiligung und Stimmenanteile der folgenden Parteien	Nürnberg insgesamt	darunter in den Stimmbezirkstypen, geprägt durch ...					
		höhere Schulbildung			einfache Schulbildung		
		Selbständige	Beamte Angestellte	gemisch. Strukt. Ausländer	Selbständige	Beamte Angestellte	Arbeiter Ausländer
Bundestagswahl 1990							
Wahlbeteiligung	72.9	78.7	77.7	69.5	75.0	75.4	63.0
CSU	39.4	43.2	41.2	33.8	42.8	36.8	35.2
SPD	36.4	28.3	33.9	37.3	33.8	42.7	41.7
F.D.P.	10.1	15.6	11.7	10.2	9.6	7.6	6.6
GRÜNE	5.3	6.0	5.2	10.4	4.8	3.5	5.6
Sonstige	8.8	6.9	8.0	8.4	9.1	9.4	10.8
dar. REP	5.7	3.9	4.9	4.7	6.2	6.5	7.5
Differenz Bundestagswahl 1990 - Bundestagswahl 1987							
Wahlbeteiligung	-7.3	-7.0	-6.2	-8.0	-6.9	-7.7	-9.0
CSU	-3.1	-3.1	-3.2	-4.6	-4.5	-2.9	-2.8
SPD	-1.3	1.0	0.6	2.9	-2.4	-2.6	-3.2
F.D.P.	2.4	2.1	2.1	2.5	3.0	2.4	2.0
GRÜNE	-4.6	-5.1	-5.4	-7.1	-3.0	-4.1	-4.2
Sonstige	6.6	5.0	5.9	6.4	6.9	7.3	8.2
dar. REP	5.7	3.9	4.9	4.7	6.2	6.5	7.5
Differenz Bundestagswahl 1990 - Landtagswahl 1990							
Wahlbeteiligung	9.6	8.9	10.2	9.4	9.0	8.3	9.5
CSU	-1.8	-3.3	-2.7	-1.9	-2.7	-0.7	-0.4
SPD	-1.3	-0.8	-0.8	0.2	-1.2	-2.3	-1.8
F.D.P.	3.8	5.4	4.5	3.5	3.8	3.1	2.8
GRÜNE	-2.4	-2.6	-2.8	-4.3	-1.9	-1.9	-2.3
Sonstige	1.7	1.4	1.8	2.4	2.0	1.7	1.8
dar. REP	0.1	-0.1	0.0	0.1	0.4	0.2	-0.1
Differenz Bundestagswahl 1990 - Stadtratswahl 1990							
Wahlbeteiligung	6.7	6.8	7.8	6.5	5.3	5.8	5.5
CSU	3.9	-1.3	2.0	4.4	2.5	5.9	8.3
SPD	-7.9	-5.6	-7.0	-5.5	-7.2	-9.6	-9.2
F.D.P.	6.9	10.0	8.0	6.7	6.6	5.7	4.7
GRÜNE	-2.8	-3.2	-3.0	-5.1	-1.4	-1.9	-3.1
Sonstige	-0.2	0.0	0.0	-0.4	-0.4	-0.1	-0.8
dar. REP	-1.2	-1.2	-1.2	-1.2	-1.7	-1.2	-1.5

Wahlverhalten in den Hochburgen der Parteien

Wie sich die Bevölkerungsstruktur in den einzelnen Teilen des Stadtgebiets nur allmählich ändert, so weicht auch das Wahlverhalten im Stimmbezirk meist in der gleichen Richtung vom städtischen Durchschnitt ab. Trotz aller Lockerung der Parteibindung kann man deshalb - auch ohne Befragung - von den Ergebnissen in den Hochburgen der Parteien auf das Wahlverhalten der Parteianhänger schließen. Als Hochburgen wurden die Stimmbezirke ausgewählt, die bei der letzten BTW (Wahlbeteiligung 1987: 80,3 %) besonders eindeutig bestimmten Parteien zuneigten; sie wurden 6 Typen zugeordnet (vgl. Erläuterung auf S. 14).

Die aus den absoluten Wählerzahlen abgeleitete Vermutung, daß die SPD ihre Anhänger relativ besser mobilisieren konnte, wird nicht bestätigt. Die Wahlbeteiligung in ihren Hochburgen lag unter dem Durchschnitt. CSU und SPD hatten in ihren eigenen Hochburgen gegenüber der BTW 1987 die stärksten Einbußen, während die F.D.P. in den Gebieten der CSU und der GRÜNEN am meisten zulegte. Die SPD erzielte vor allem in den Hochburgen der GRÜNEN deutliche Zuwächse; hier erlitten auch die GRÜNEN weit überdurchschnittliche Verluste. Die Republikaner haben ihren Anteil seit der Landtagswahl 1990 gehalten und sind nach wie vor am stärksten in den Gebieten mit SPD-Vorherrschaft, wo auch die sonstigen Parteien zusammengenommen am besten abschnitten.

Bundestagswahl am 2. Dezember 1990 in Nürnberg

Das Wahlverhalten in ausgewählten Stimmbezirkstypen - ohne Briefwahl - (Zuordnung nach den Ergebnissen der Bundestagswahl 1987) in % bzw. %-Punkten

Wahlbeteiligung und Stimmenanteile der folgenden Parteien	Nürnberg insgesamt	darunter in den Stimmbezirkstypen					
		CSU Hochburgen	CSU Vorherrschaft	SPD Hochburgen	SPD Vorherrschaft	F.D.P. Hochburgen	GRÜNE Hochburgen

Bundestagswahl 1990

Wahlbeteiligung	72.9	78.4	73.4	70.8	71.0	81.4	69.3
CSU	39.4	48.8	44.2	29.3	32.3	42.5	32.6
SPD	36.4	26.8	32.4	51.8	45.9	28.6	37.9
F.D.P.	10.1	12.3	10.9	5.6	6.4	16.8	10.3
GRÜNE	5.3	4.8	4.6	3.7	4.5	5.5	10.4
Sonstige	8.8	7.3	7.9	9.6	11.0	6.6	8.9
dar. REP	5.7	4.6	5.2	6.4	7.5	3.8	4.9

Differenz Bundestagswahl 1990 - Bundestagswahl 1987

Wahlbeteiligung	-7.3	-6.3	-7.9	-8.7	-7.7	-5.3	-7.4
CSU	-3.1	-4.2	-3.3	-1.2	-2.6	-2.4	-4.2
SPD	-1.3	0.3	-1.0	-4.3	-4.1	1.3	3.2
F.D.P.	2.4	2.1	3.0	1.9	1.8	1.3	2.4
GRÜNE	-4.6	-3.6	-4.5	-3.7	-3.5	-5.0	-8.1
Sonstige	6.6	5.5	5.9	7.3	8.5	4.7	6.7
dar. REP	5.7	4.6	5.2	6.4	7.5	3.8	4.9

Differenz Bundestagswahl 1990 - Landtagswahl 1990

Wahlbeteiligung	9.6	9.5	8.7	7.9	9.2	10.0	10.3
CSU	-1.8	-3.0	-1.9	0.7	-1.3	-3.5	-1.8
SPD	-1.3	-0.7	-1.4	-3.4	-1.7	-0.7	0.0
F.D.P.	3.8	4.2	4.3	2.5	2.7	5.7	3.8
GRÜNE	-2.4	-2.0	-2.4	-1.5	-1.5	-2.7	-4.3
Sonstige	1.7	1.5	1.4	1.8	1.8	1.2	2.3
dar. REP	0.1	0.3	0.0	0.0	0.1	-0.2	-0.1

Differenz Bundestagswahl 1990 - Stadtratswahl 1990

Wahlbeteiligung	6.7	6.8	6.8	3.9	4.8	8.1	7.0
CSU	3.9	0.6	3.4	7.1	6.9	-2.1	3.9
SPD	-7.9	-6.5	-8.2	-9.6	-9.8	-5.4	-4.6
F.D.P.	6.9	8.3	7.7	4.2	4.7	10.7	6.6
GRÜNE	-2.8	-2.2	-2.6	-1.6	-1.8	-3.2	-5.6
Sonstige	-0.2	-0.1	-0.3	-0.2	0.1	0.0	-0.2
dar. REP	-1.2	-1.2	-1.3	-1.0	-0.8	-1.1	-1.3

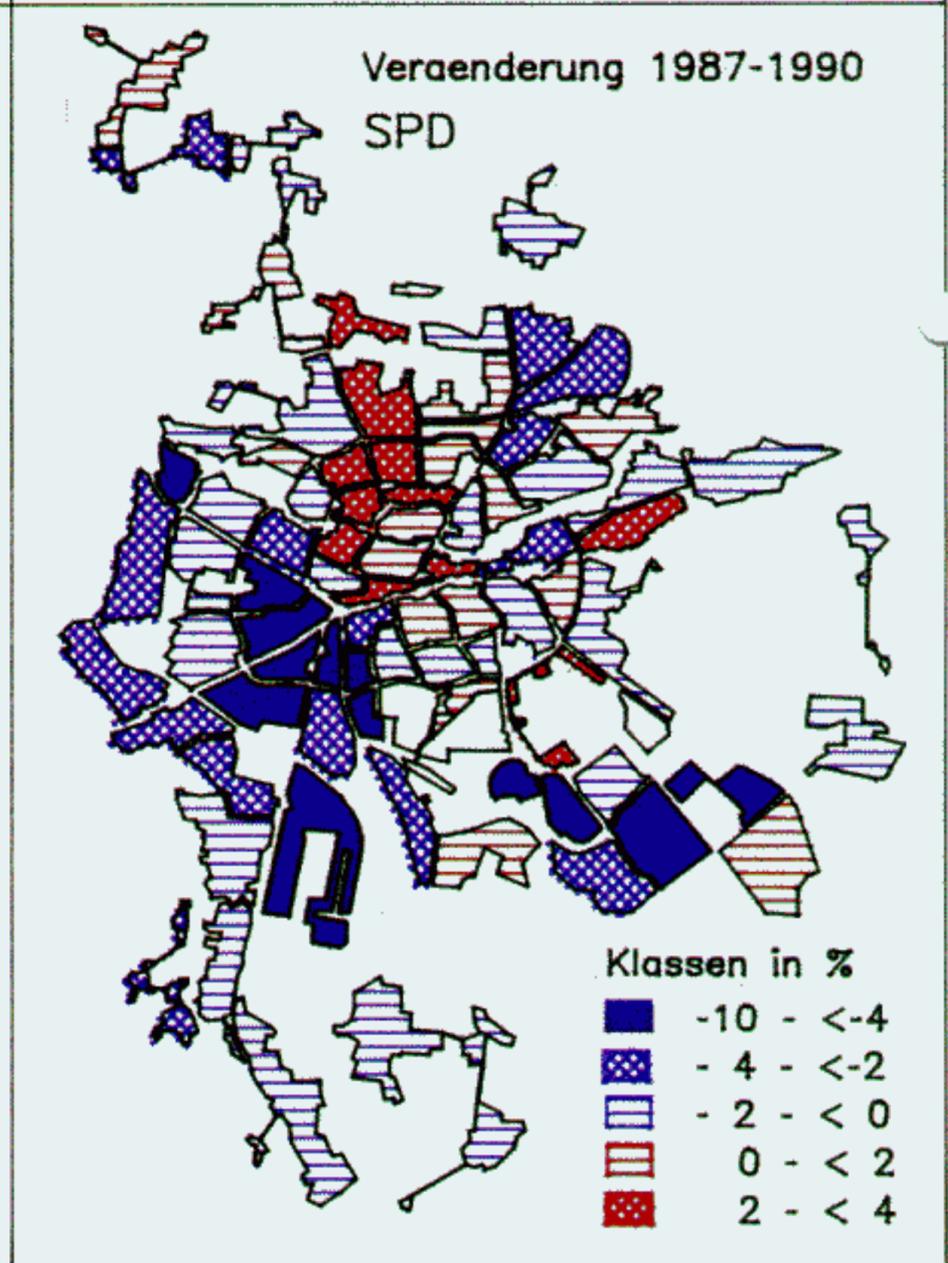
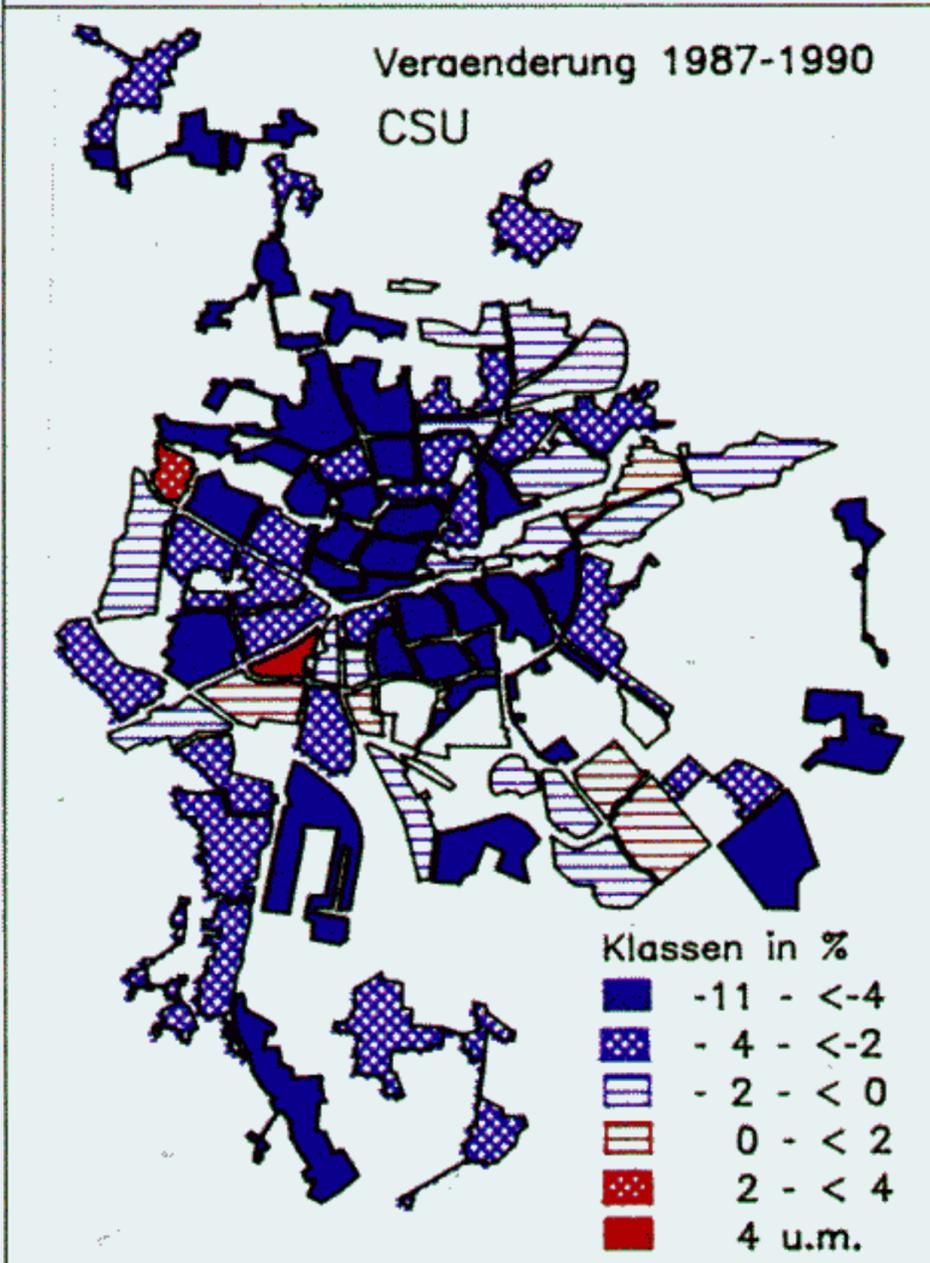
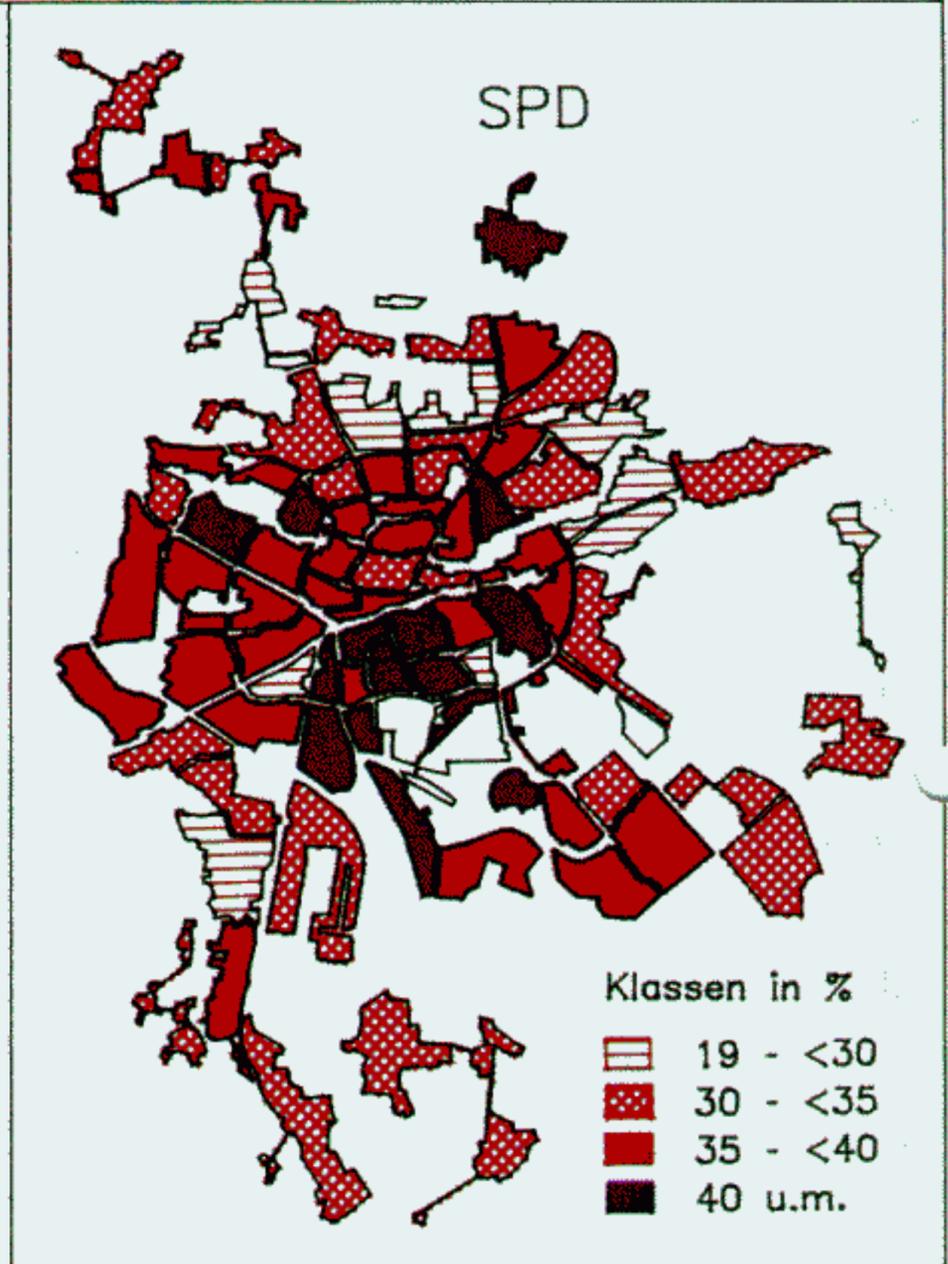
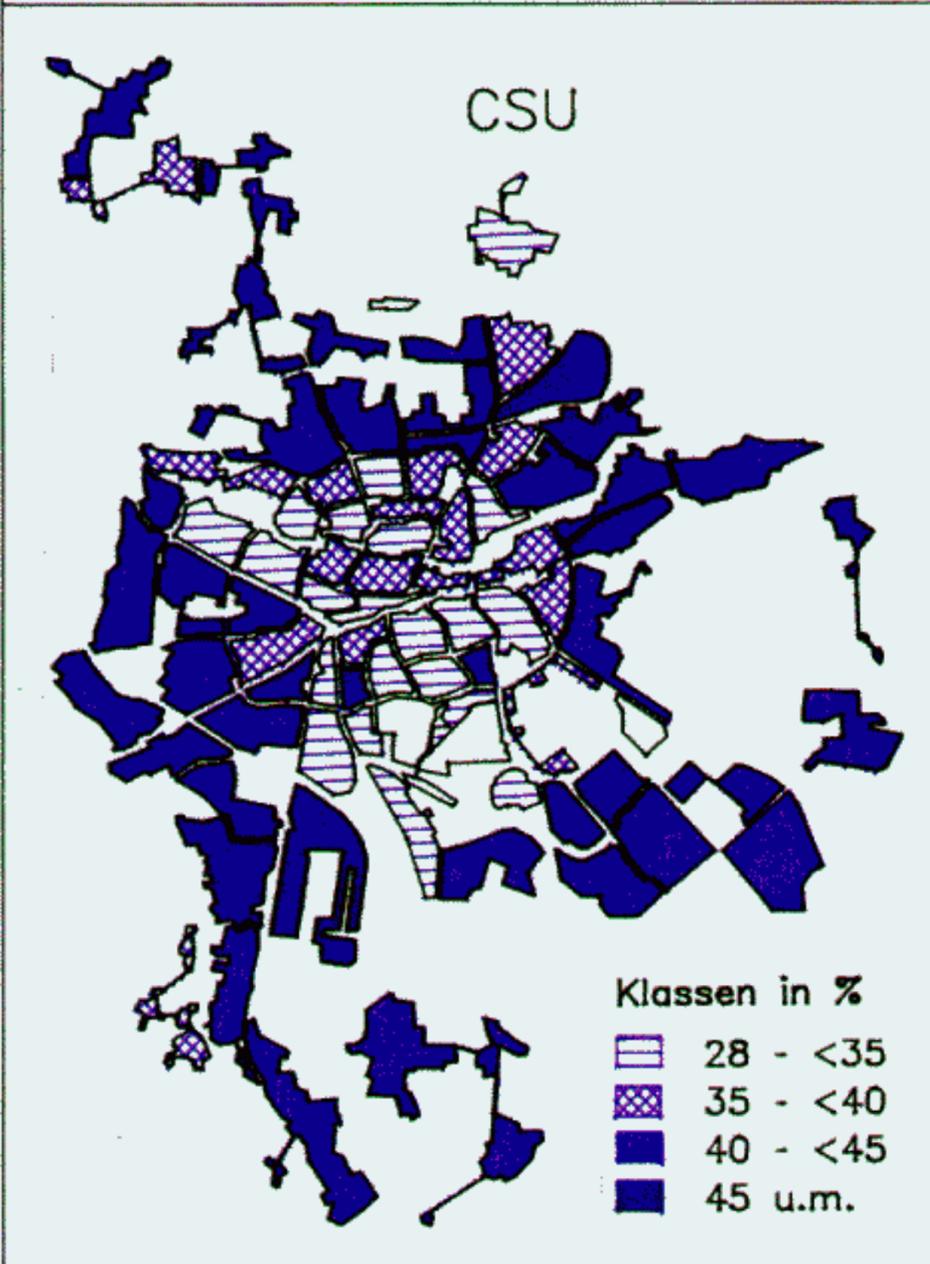
Bundestagswahl am 2. Dezember 1990 in Nürnberg

Wahlbeteiligung und Stimmenverteilung (Urnenwahl) in den Bezirken im Vergleich zu 1987 (Zweitstimmen)

B E Z I R K	Stimm- be- recht.	dar. im Wahl- sch.	Wahlbetei- ligung *		Stimmverteilung der Urnenwähler in % auf die Bewerber von										
					C S U		S P D		F. D. P.		G R Ü N E		Sonstige		dar. REP
					1990	1987	1990	1987	1990	1987	1990	1987	1990	1987	1990
1 ALTSTADT, ST. LORENZ	3379	13.7	58.8	69.0	39.4	45.0	32.8	31.4	10.1	8.7	9.0	12.9	8.6	2.0	4.8
2 MARIENVORSTADT	1037	13.3	70.4	79.7	39.8	41.2	32.6	29.7	13.1	13.6	7.3	13.5	7.2	2.0	4.2
3 TAFELHOF	695	15.3	62.7	72.7	34.3	39.8	39.4	36.6	6.3	8.3	7.5	11.5	12.5	3.9	5.7
4 GOSTENHOF	4475	9.2	56.2	65.1	32.0	37.0	37.8	38.8	7.5	5.3	10.9	15.7	11.9	3.2	6.9
5 HIMPFELSHOF	3890	17.3	71.3	77.8	35.0	40.5	35.4	33.1	10.8	7.2	10.2	17.3	8.6	2.0	5.6
6 ALTSTADT, ST. SEBALD	7572	14.3	72.6	79.2	35.0	39.4	37.0	35.7	11.7	8.4	7.9	14.2	8.5	2.3	4.7
7 ST. JOHANNIS	5590	14.1	71.0	78.5	33.2	39.3	36.1	32.4	11.4	8.9	10.5	17.7	8.8	1.7	4.8
8 PIRCKHEIMERSTRASSE	5636	14.1	72.7	79.0	37.6	40.4	35.8	32.5	11.6	10.4	7.8	15.0	7.2	1.7	3.5
9 WOHRD	7698	12.8	71.6	79.1	37.1	40.7	36.2	37.7	10.7	7.4	6.8	11.8	9.3	2.3	5.5
10 LUDWIGSFELD	7057	11.3	69.8	77.5	33.8	38.1	42.2	43.8	8.7	6.6	4.8	9.4	10.6	2.2	7.1
11 GLOCKENHOF	10528	13.2	67.8	75.8	34.6	39.8	39.7	39.1	8.9	6.7	7.1	12.3	9.8	2.1	6.1
12 GUNTHERSTRASSE	2801	16.5	77.0	82.3	41.2	46.1	28.6	29.5	16.0	10.6	6.2	11.7	8.0	2.1	4.8
13 GALGENHOF	11710	11.2	66.5	74.5	34.9	40.3	40.8	40.3	7.4	5.2	6.2	11.4	10.8	2.8	6.9
14 HUMMELSTEIN	7596	10.3	71.7	78.8	34.5	38.7	43.3	44.7	7.3	5.4	4.5	8.6	10.4	2.5	7.0
15 GUGELSTRASSE	4936	11.4	65.1	73.9	31.9	36.5	46.0	46.2	5.8	4.1	5.4	10.5	10.9	2.8	8.1
16 STEINBUEHL	8600	11.7	67.2	74.2	35.8	39.7	41.6	43.9	7.1	4.9	4.4	8.5	11.1	3.0	7.8
17 GIBITZENHOF	3591	11.6	66.6	74.9	46.1	47.2	36.8	41.2	5.1	3.1	3.0	6.5	9.0	2.0	6.3
18 SANDREUTH	289	14.5	65.1	71.2	29.7	30.9	42.6	50.3	12.2	6.6	4.1	9.4	11.5	2.8	5.4
19 SCHWEINAU	3081	6.7	62.7	71.1	53.8	49.7	29.4	39.0	6.2	4.2	3.1	5.3	7.5	1.7	5.6
20 ST. LEONHARD	8189	9.6	66.9	74.8	38.8	41.1	39.2	43.4	6.3	5.1	4.2	8.0	11.6	2.5	8.8
21 SUENDERSBUEHL	4213	7.0	67.7	76.4	44.5	46.9	36.2	41.4	5.4	3.7	2.3	5.2	11.6	2.7	8.5
22 BAERENSCHANZE	4809	10.7	61.4	69.0	33.7	37.2	39.7	42.0	6.7	4.1	9.7	14.9	10.3	1.8	6.8
23 SANDBERG	8125	11.8	67.3	74.6	34.4	39.9	40.1	41.9	7.3	5.3	6.6	10.4	11.6	2.4	7.2
24 BIELINGPLATZ	3566	14.5	74.8	82.1	37.0	39.9	34.4	32.3	11.9	9.4	8.3	16.3	8.4	2.1	4.5
25 UHLANDSTRASSE	7046	13.6	69.9	77.2	30.5	34.8	39.3	35.9	9.8	6.8	11.4	20.0	9.0	2.5	4.5
26 MAXFELD	7101	15.3	75.2	81.5	38.9	42.8	34.3	33.9	11.2	8.9	7.0	12.0	8.7	2.3	4.8
27 VEILHOF	8991	15.4	72.6	79.5	34.0	38.4	41.9	40.6	8.4	6.1	7.1	12.4	8.6	2.6	5.0
28 TULLNAU	2824	11.8	66.2	74.6	38.7	40.4	35.5	37.5	10.6	7.6	4.8	11.4	10.4	3.1	6.8
29 GLEISSHAMMER	4041	14.8	75.8	86.0	38.9	43.9	35.4	33.8	11.3	9.3	6.2	11.0	8.2	2.0	5.1
30 DUTZENDETEICH	830	17.3	67.9	76.7	36.7	42.6	37.6	33.9	9.1	8.5	8.2	12.4	8.4	2.7	5.6
31 ZOLLHAUS	3563	14.2	81.1	86.0	32.1	33.4	51.4	55.9	4.7	2.9	2.5	6.0	9.4	1.8	6.7
32 LANGWASSER NORDWEST	6814	11.2	75.5	81.3	41.4	41.8	38.5	43.9	7.8	4.8	3.0	7.6	9.3	1.8	7.1
33 LANGWASSER NORDOST	4134	7.7	76.9	84.1	45.8	45.7	33.5	35.2	8.8	6.5	5.2	11.2	6.7	1.4	4.5
35 ALTENFURT NORD	985	6.9	73.7	83.4	42.3	44.9	32.1	37.9	12.0	7.6	2.7	8.0	10.8	1.6	7.8
36 LANGWASSER SÜDOST	8936	10.6	71.4	79.0	42.9	42.6	36.5	41.3	9.8	7.2	2.7	7.0	8.1	1.9	5.9
37 LANGWASSER SÜDWEST	7659	9.7	72.8	80.2	40.1	41.1	39.6	42.9	7.2	5.2	3.7	7.8	9.4	2.9	7.0
38 ALTENFURT, MOORENBRUNN	6630	9.8	78.5	85.9	43.2	47.6	33.3	32.9	11.7	8.4	4.3	9.0	7.6	2.1	5.0
40 HASENBÜCK	3367	12.9	67.9	77.9	32.1	37.3	48.5	47.6	5.6	3.6	3.6	8.1	10.1	3.4	7.3
43 DIANA STRASSE	1145	9.3	57.6	68.1	34.9	34.0	44.3	49.5	6.1	4.0	4.3	10.0	10.3	2.6	7.1
44 TRIERER STRASSE	4491	11.6	81.9	86.0	41.9	46.0	35.9	35.5	9.5	7.3	4.3	8.7	8.5	2.6	5.3
45 GARTENSTADT	7070	12.5	78.0	86.9	28.9	30.1	53.6	57.1	6.0	3.9	3.4	7.2	8.1	1.7	5.3
46 WERDERAU	3085	7.7	75.5	83.0	31.6	34.0	48.5	51.0	6.8	5.4	3.7	7.9	9.4	1.7	6.5
47 MAIACH	839	4.8	79.2	84.5	45.3	49.4	30.1	37.4	12.4	4.9	4.3	4.6	7.9	3.7	6.3
48 KATZWANG/REICHELSD. OST, -KELLER	8335	10.1	79.0	85.6	44.2	49.0	30.1	30.5	13.9	9.5	4.6	9.3	7.1	1.7	4.8
49 KORNBURG UND WORZELDORF	9009	10.8	74.9	87.6	44.7	48.0	30.5	31.2	13.8	10.1	4.2	8.5	6.8	2.1	4.7
50 HOHE MARTER	5156	8.6	68.1	76.8	44.9	43.9	35.0	41.1	7.0	5.3	2.9	7.3	10.2	2.4	7.6
51 ROETHENBACH WEST	7556	8.3	73.8	80.8	49.7	50.9	31.1	34.5	8.8	6.6	3.1	6.1	7.4	1.9	5.4
52 ROETHENBACH OST	7094	10.8	75.9	83.4	44.5	46.8	33.2	35.6	10.9	8.6	3.4	7.1	8.1	2.0	5.5
53 EIBACH	7013	10.9	76.6	84.0	47.0	50.8	29.8	30.0	11.6	8.5	4.3	8.3	7.3	2.5	4.6
54 REICHELSDORF	6228	9.5	73.5	80.2	43.0	46.2	36.5	37.1	7.7	6.6	3.8	7.7	9.1	2.3	6.4
55 KROTTENBACH/MUEHLHOF	1653	9.7	76.9	83.2	39.1	41.8	34.9	37.4	13.9	9.1	5.7	9.7	6.4	2.0	4.2
60 GROSSREUTH/SCHWEINAU	2750	9.1	72.0	79.7	40.5	45.1	36.5	38.3	10.6	8.7	3.2	6.2	9.2	1.6	6.0
61 GEBERSDORF	3506	8.5	77.8	83.2	41.4	44.0	36.1	38.6	8.5	6.3	4.0	8.4	10.0	2.8	7.3
62 GAISMANNSHOF	3613	11.2	79.1	83.3	41.8	44.7	35.2	35.3	10.7	9.3	3.7	8.3	8.6	2.4	5.8
63 HOEFEN	2253	10.3	68.7	81.0	43.9	44.7	36.9	39.0	7.8	7.1	3.6	7.5	7.8	1.8	5.5
64 EBERHARDSHOF	5261	8.8	68.4	76.2	32.6	38.4	44.7	46.1	6.9	4.5	4.9	8.4	10.8	2.7	7.2
65 MUGGENHOF	999	9.2	62.4	70.7	43.2	39.8	34.9	44.4	8.4	4.6	3.2	9.8	10.3	1.4	7.9
70 WESTFRIEDHOF	1465	17.3	74.6	80.1	36.1	42.8	36.0	35.7	9.4	9.6	6.4	9.5	12.1	2.4	8.2
71 SCHNIEGLING	2200	9.6	74.0	81.4	39.1	44.8	35.1	36.5	9.5	6.6	5.9	9.7	10.3	2.4	6.9
72 WETZENDORF	5083	11.6	77.6	83.5	41.4	46.0	30.7	31.7	14.1	11.0	5.5	9.1	8.3	2.2	5.3
73 BUCH	955	5.7	81.9	85.9	52.0	57.0	25.8	25.0	7.1	6.3	4.5	10.3	10.6	1.4	8.1
74 THON	3925	13.2	81.7	86.4	43.1	49.5	29.1	26.5	14.2	11.3	5.7	10.3	7.8	2.5	4.5
75 ALMOSHOF	705	6.4	76.0	84.2	49.5	59.9	31.7	29.6	5.3	4.9	5.5	2.9	8.0	2.7	6.3
76 KRAFTSHOF	529	6.8	78.6	84.2	40.6	42.6	38.5	39.1	7.1	6.0	3.7	8.5	10.2	3.8	7.3
77 NEUNHOF	972	7.3	81.0	87.4	46.4	52.5	32.2	33.9	9.6	5.2	3.5	5.6	8.4	2.9	5.4
78 BOXDORF	2034	8.1	79.2	85.8	39.3	45.3	36.4	39.7	10.0	6.1	5.1	7.7	9.2	1.2	6.0
79 GROSSGRUENDLACH	3435	9.6	82.0	87.6	43.2	46.3	33.5	32.5	12.7	11.4	5.1	8.7	5.6	1.1	3.6
80 SCHLEIFWEG	2608	13.8	74.0	82.2	43.2	44.9	31.5	30.4	12.5	11.3	4.9	11.3	7.9	2.0	4.1
81 SCHOPPERSHOF	6241	11.8	71.1	79.7	36.8	38.1	37.9	40.5	9.8	8.2	5.9	10.7	10.7	2.5	6.7
82 SCHAFHOF	1665	14.7	64.7	72.2	46.6	48.0	32.4	35.0	8.9	9.0	4.3	5.6	7.9	2.4	4.8
83 MARIENBERG	2838	14.9	81.0	86.9	40.8	44.4	30.0	29.9	15.0	13.1	6.5	10.7	7.8	1.9	4.5
84 ZIEGELSTEIN	4686	12.0	76.8	85.0	37.0	38.9	38.0	41.7	10.8	8.7	5.6	8.5	8.6	2.1	5.0
85 MOOSHOF	1566	17.3	75.7	82.4	44.2	44.8	30.5	32.4	12.1	9.3	5.3	10.7	8.0	2.7	4.8
86 BUCHENBUEHL	2161	9.5	81.4	87.3	28.3	30.9	51.1	51.2	8.1	7.1	4.9	8.5	7.6	2.2	4.6
90 ST. JOBST	5817	17.9	77.7	84.7	40.5	41.8	32.3	32.5	13.4	11.9	6.7	11.7	7.0	2.1	3.9
91 ERLENSTEGEN	3070	20.7	83.7	87.7	48.0	51.8	19.9	17.9	21.3	20.2	6.2	9.6	4.7	0.6	2.2
92 MOEGELDORF	3594	14.1	75.5	84.6	43.5	43.4	27.4	28.5	15.8	14.8	6.0	11.6	7.3	1.6	3.8
93 SCHMAUSENBÜCKSTRASSE	3765	18.9	84.8	88.6	48.6	50.0	20.6	18.6	20.7	20.8	4.5	9.7	5.6	1.0	3.0
94 LAUFAMHOLZ	5565	12.3	81.3	86.2	43.4	45.2	30.1	30.1	15.0	12.6	5.1	10.0	6.3	2.1	3.6
95 ZERZABELSHOF	7140	14.4	80.7	85.9	41.1	44.1	32.9	33.3	12.5	11.2	5.8	9.8	7.7	1.6	4.5
96 FISCHBACH	3490	9.9	76.7	82.6	40.3	44.3	32.1	32.7	14.4	11.0	5.9	9.6	7.3	2.3	4.4
97 BRUNN</															

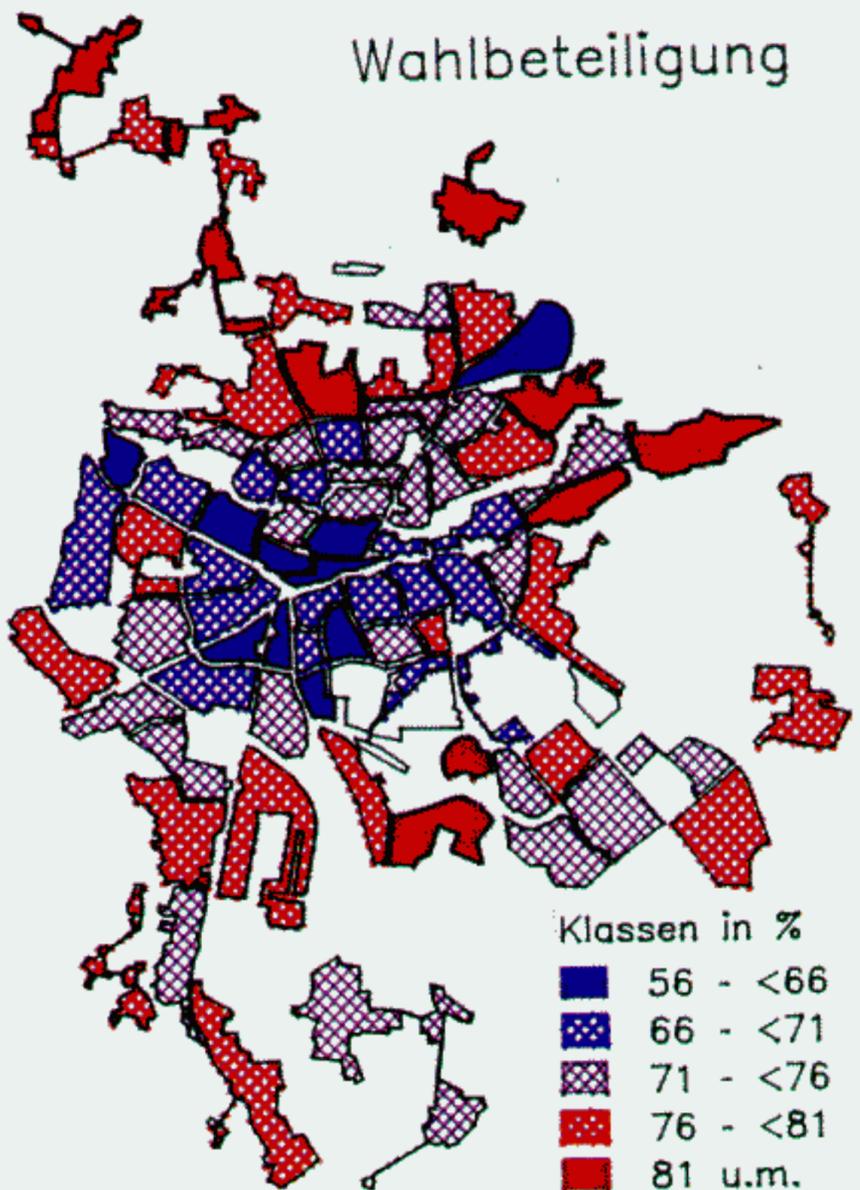
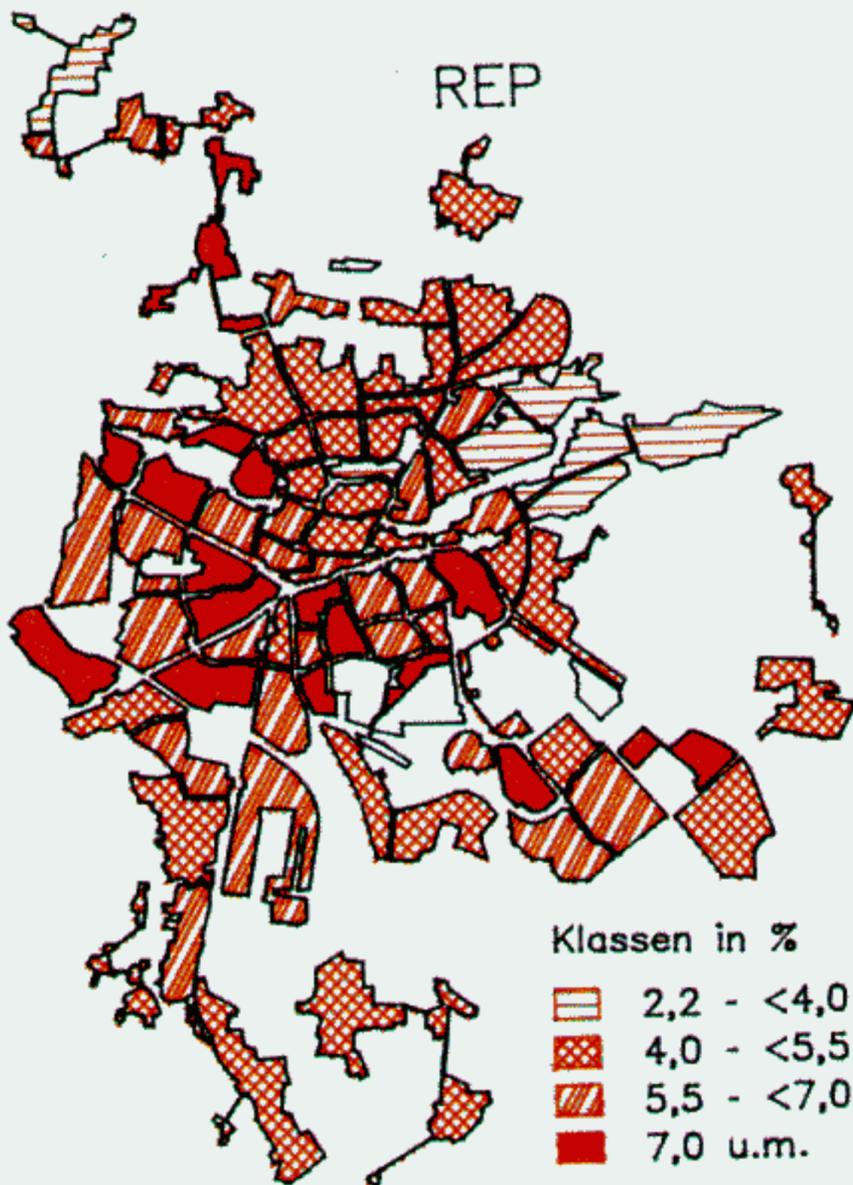
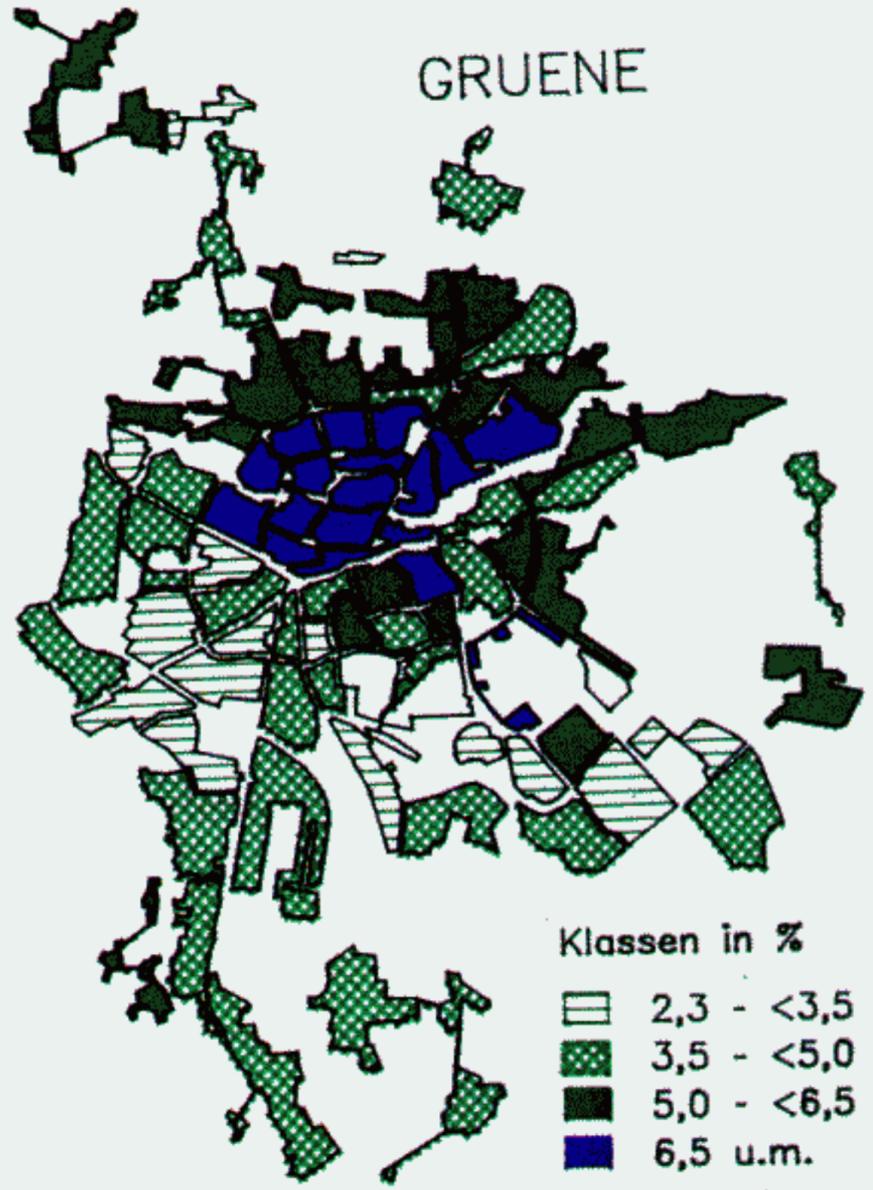
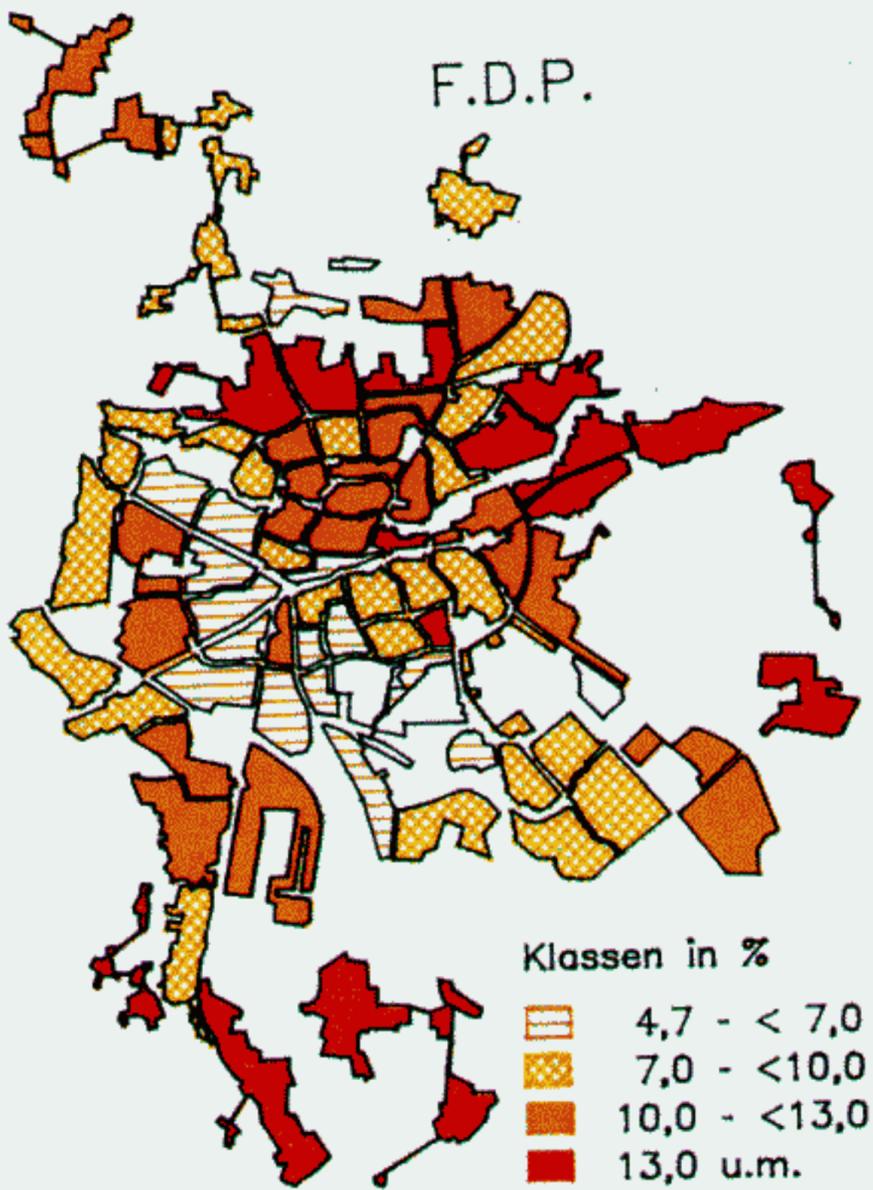
Bundestagswahl am 2. Dezember 1990 in Nürnberg

Vorläufiges Endergebnis in den Bezirken (Urnenwahl)



Bundestagswahl am 2. Dezember 1990 in Nürnberg

Vorläufiges Endergebnis in den Bezirken (Urnenwahl)



Bezirksergebnisse

Die nach Stadtbezirken regionalisierten Ergebnisse der Wahlbeteiligung sowie der Stimmenanteile der fünf größten Parteien gehen aus der Tabelle und den Bezirkskarten auf den Seiten 11 - 13 hervor. Zur Orientierung ist auf der letzten Seite eine Karte mit den Nummern und Bezeichnungen der Bezirke abgedruckt.

Die CSU muß in 75 der 82 bewohnten Bezirke Stimmenverluste hinnehmen. Am stärksten sind ihre Rückgänge in fast allen Bezirken der Innenstadt innerhalb der Ringstraße sowie in den Bezirken des Knoblauchslandes (z. B. - 10,4 % in Almoshof, - 6 % in St. Johannis). Hier können die SPD und die F.D.P., teils auch die REP, überdurchschnittliche Gewinne erzielen. Stark zulegen konnte die CSU nur in den klassischen SPD-Bezirken Schweinau und Muggenhof. Auch in den durch starke Zuzüge von Aus- und Übersiedlern geprägten Stadtteilen Langwasser, Röthenbach und Hohe Marter kann sie sich einigermaßen halten.

Die SPD behauptet ihre Position vor allem in der Innen- und Nordstadt, büßt jedoch in ihren angestammten innenstadtnahen Bezirken der Süd- und Südweststadt, in der Gartenstadt, Werderau und Langwasser an Stimmen ein (z. B. - 9,6 % in Schweinau, - 5,2 % Dianastraße, - 5,4 % Langwasser-Nordwest).

Die F.D.P. kann sich im Vergleich zu 1987 in fast allen Bezirken verbessern. Ihre regionalen Schwerpunkte liegen wie in der Vergangenheit in der östlichen Außenstadt (Erlenstegen 21,3 %), in den südlichen Vororten mit zum Teil hohen Zuwächsen (z. B. Katzwang um 4,4 % auf 13,9 %) und in der Nordstadt. Auch im Knoblauchsland kann sie stark zulegen.

Vermutlich bedingt durch hohe Nichtwähleranteile haben die GRÜNEN in ihren starken Bezirken der Nordwest- bis Nordoststadt erheblich an Boden verloren.

Briefwahl

Die geringe Wahlbeteiligung hat sich schon bei der Briefwahl angekündigt. Trotz der höheren Wahlberechtigtenzahl hatten nur 43 229 (1987: 42 843, 1980: 50 500) einen Briefwahantrag gestellt. Die durch die erste Gesamtdeutsche Wahl bedingte Verkürzung der Antragsfristen mag dabei ebenso eine Rolle gespielt haben wie eine gewisse Wahlmüdigkeit bei dieser dritten Wahl innerhalb eines Jahres. 40 388 gaben schließlich ihre Stimme mit Wahrschein ab, 15,2 % aller Wähler (1987: 14 %). Wie immer machten SPD-Anhänger seltener von der Briefwahl Gebrauch als die Anhänger der CSU, der F.D.P. und der GRÜNEN, die dementsprechend bei den Briefwählern überdurchschnittliche Stimmenanteile erzielten:

Zweitstimmenanteile	CSU	SPD	F.D.P.	GRÜNE	Sonstige
Urnenwähler	39,4	36,4	10,1	5,3	8,8
Briefwähler	42,3	32,6	10,7	6,3	8,1
insgesamt	39,8	35,8	10,2	5,5	8,7

Erläuterung der sozialen Stimmbezirkstypen (zur Übersicht auf Seite 8):

- Typ 1: Selbständige $\geq 10\%$, Hochschulreife $\geq 20\%$
- Typ 2: Selbständige $< 10\%$, Beamte $\geq 10\%$ oder Angestellte $\geq 50\%$, Hochschulreife $\geq 20\%$ oder Realschulabschluß $\geq 24\%$, Ausländeranteil $< 10\%$
- Typ 3: Hochschulreife $\geq 20\%$ oder Realschulabschluß $\geq 24\%$, Ausländeranteil $\geq 11\%$
- Typ 4: Selbständige $\geq 10\%$, Hochschulreife $< 15\%$
- Typ 5: Selbständige $< 10\%$, Beamte $\geq 10\%$ oder Angestellte $\geq 50\%$, Volksschulabschluß $\geq 63\%$, Ausländeranteil $< 10\%$
- Typ 6: Arbeiter $\geq 45\%$, Volksschulabschluß $\geq 70\%$, Ausländeranteil $\geq 15\%$

Erläuterung der Stimmbezirkstypen für Parteihochburgen (zur Übersicht auf Seite 10):

- 1: CSU-Hochburgen: CSU $\geq 55\%$ bzw. CSU $\geq 50\%$ und SPD $< 35\%$
- 2: CSU-Vorherrschaft: CSU-Vorsprung $\geq 10\%$ -Punkte, wenn nicht Typ 1 oder 5 oder 6
- 3: SPD-Hochburgen: SPD $\geq 55\%$ bzw. SPD $\geq 50\%$ und CSU $< 35\%$
- 4: SPD-Vorherrschaft: SPD-Vorsprung $\geq 10\%$ -Punkte, wenn nicht Typ 3 oder 5 oder 6
- 5: GRÜNE-Hochburgen: GRÜNE $\geq 15\%$ und mehr als F.D.P.
- 6: F.D.P.-Hochburgen: F.D.P. $\geq 12,5\%$ und mehr als GRÜNE

Bezeichnung der Bezirke

- 01 Altstadt, St. Lorenz
- 02 Marienvorstadt
- 03 Tafelhof
- 04 Gostenhof
- 05 Himpfelshof
- 06 Altstadt, St. Sebald
- 07 St. Johannis
- 08 Pirkheimerstraße
- 09 Weehrd
- 10 Ludwigsfeld

- 11 Glockenhof
- 12 Guntherstraße
- 13 Galgenhof
- 14 Hummelstein
- 15 Gugelstraße
- 16 Steinbühl
- 17 Gibitzenhof
- 18 Sandreuth
- 19 Schweinau
- 20 St. Leonhard

- 21 Sündersbühl
- 22 Bärenschanze
- 23 Sandberg
- 24 Bielingplatz
- 25 Uhlandstraße
- 26 Maxfeld
- 27 Veilhof
- 28 Tullnau
- 29 Gleißhammer
- 30 Dutzendeich

- 31 Zollhaus
- 32 Langwasser Nordwest
- 33 Langwasser Nordost
- 34 Beuthener Straße
- 35 Altenfurt Nord
- 36 Langwasser Südost
- 37 Langwasser Südwest
- 38 Altenfurt, Moorenbrunn
- 40 Hasenbuck
- 41 Rangierbahnhof

- 42 Katzwanger Straße
- 43 Dianastraße
- 44 Trierer Straße
- 45 Gartenstadt
- 46 Werderau
- 47 Maiach
- 48 Katzwang/ Reichelsd.Ost,-Keller
- 49 Kornburg und Worzeldorf
- 50 Hohe Marter
- 51 Röthenbach West

- 52 Röthenbach Ost
- 53 Eibach
- 54 Reichelsdorf
- 55 Krottenbach/Mühlhof
- 60 Großreuth/Schweinau
- 61 Gebersdorf
- 62 Gaismannshof
- 63 Höfen
- 64 Eberhardshof
- 65 Muggenhof

- 70 Westfriedhof
- 71 Schniegling
- 72 Wetzendorf
- 73 Buch
- 74 Thon
- 75 Almoshof
- 76 Kraftshof
- 77 Neunhof
- 78 Boxdorf
- 79 Großgründlach

- 80 Schließweg
- 81 Schoppershof
- 82 Schafhof
- 83 Marienberg
- 84 Ziegelstein
- 85 Mooshof
- 86 Buchenbühl
- 87 Flughafen
- 90 St. Jobst
- 91 Erlenstegen

- 92 Mögeldorf
- 93 Schmausenbuckstraße
- 94 Laufamholz
- 95 Zerzabelshof
- 96 Fischbach
- 97 Brunn

